Schnittstelle

Schnittstellenarbeit und Bildungswege im Bereich Kunst und Design in der höheren sekundären Berufsausbildung

Interface

Exploring interfaces and artistic pathways in Arts and Design in higher secondary vocational education.

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

INTERFACE
Exploring interfaces and artists pathways in Arts and Design in higer secondary vocational education

Schnittstellenarbeit und Bildungswege im Bereich Kunst und Design in der höheren sekundären Berufsausbildung /
Exploring interfaces and artistic pathways in Arts and Design in higher secondary vocational education

Zusammengestellt von / Compiled by:

- HTBLVA Graz – Ortweinschule (AT)
- Zespol Szkol Plastycznych im. Jacka Malczewskiego, Częstochowa (PL)
- Liceo Artistico „Scuola del Libro“, Urbino (IT)
- Staatliche Glasfachschule Rheinbach (DE)

For the **Erasmus+ Projekt INTERFACE** - Exploring interfaces and artistic pathways in Arts and Design in higher secondary vocational education.

AGREEMENT NUMBER - 2017-1-AT01-KA219-034997
http://erasmus.ortweinschule.at/

The European Commision support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commision cannot be heldresponsible for any may be made of the information contained therein.

All photos by **INTERFACE** unless otherwise stated

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

ortweinschule
BAUTECHNIK_KUNST&DESIGN

SCUOLA DEL LIBRO
LICEO ARTISTICO URBINO

ZESPÓŁ SZKÓŁ PLASTYCZNYCH

Staatliche Glasfachschule Rheinbach
Berufskolleg Glas · Keramik · Grafik- und Mediendesign
des Landes NRW · Europaschule mit Beruflichem Gymnasium

2-5 EINLEITUNG

INTRODUCTION

6-19

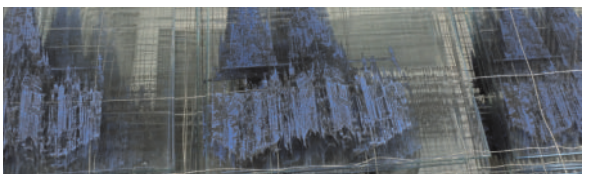
HTBVLA GRAZ – ORTWEINSCHULE,
AUSTRIA

20-35

LICEO ARTISTICO
„SCUOLA DEL LIBRO“, URBINO

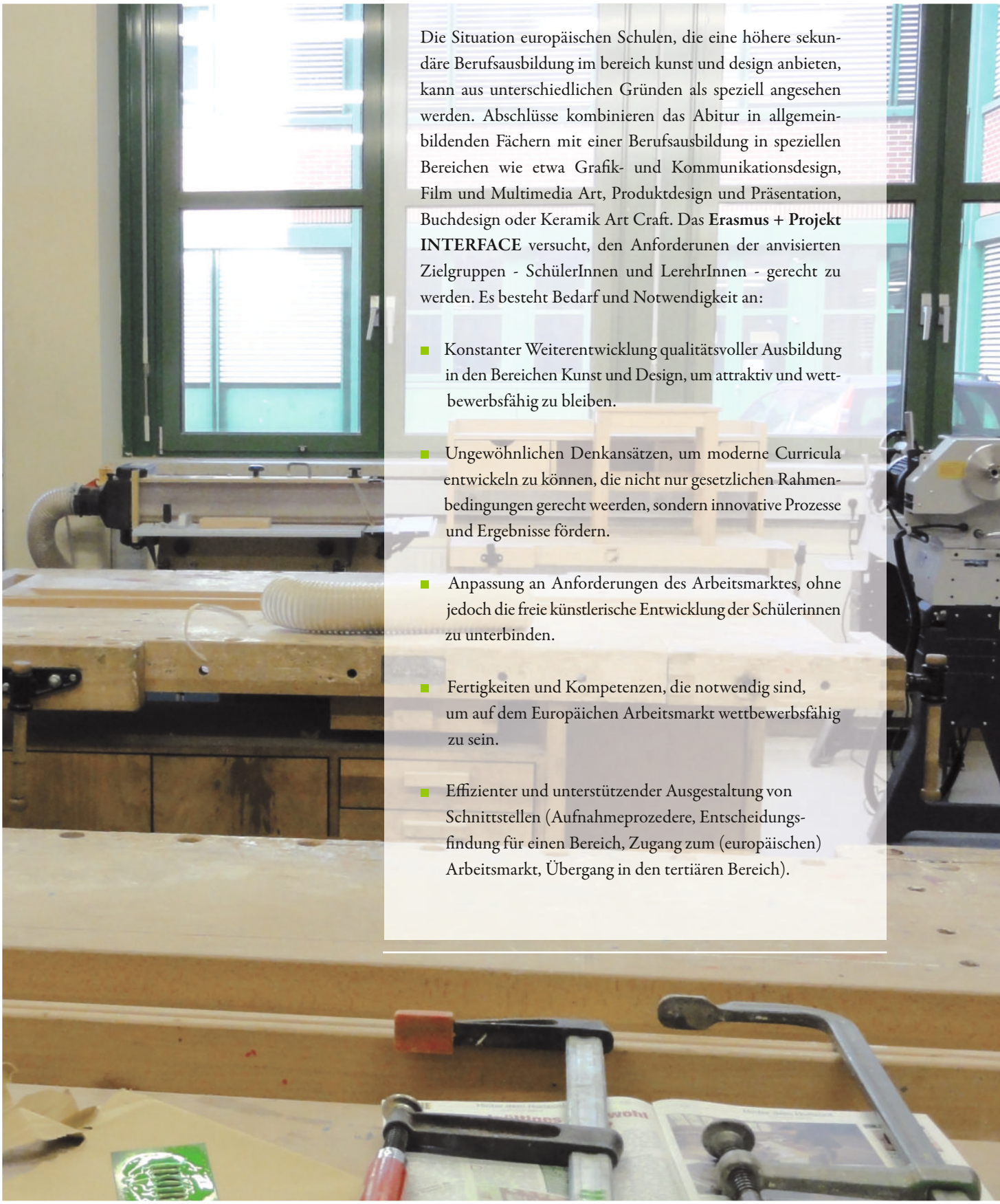
36-49

STAATLICHE GLASFACHSCHULE
RHEINBACH



50-63

ZESPOL SZKOL PLASTYCZNYCH
IM.JACKA MALCZEWSKIEGO,
CZĘSTOCHOWA



Die Situation europäischen Schulen, die eine höhere sekundäre Berufsausbildung im bereich kunst und design anbieten, kann aus unterschiedlichen Gründen als speziell angesehen werden. Abschlüsse kombinieren das Abitur in allgemeinbildenden Fächern mit einer Berufsausbildung in speziellen Bereichen wie etwa Grafik- und Kommunikationsdesign, Film und Multimedia Art, Produktdesign und Präsentation, Buchdesign oder Keramik Art Craft. Das **Erasmus + Projekt INTERFACE** versucht, den Anforderunen der anvisierten Zielgruppen - SchülerInnen und LerehrInnen - gerecht zu werden. Es besteht Bedarf und Notwendigkeit an:

- Konstanter Weiterentwicklung qualitätsvoller Ausbildung in den Bereichen Kunst und Design, um attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben.
- Ungewöhnlichen Denkansätzen, um moderne Curricula entwickeln zu können, die nicht nur gesetzlichen Rahmenbedingungen gerecht weerden, sondern innovative Prozesse und Ergebnisse fördern.
- Anpassung an Anforderungen des Arbeitsmarktes, ohne jedoch die freie künstlerische Entwicklung der Schülerinnen zu unterbinden.
- Fertigkeiten und Kompetenzen, die notwendig sind, um auf dem Europäichen Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu sein.
- Effizienter und unterstützender Ausgestaltung von Schnittstellen (Aufnahmeprozedere, Entscheidungsfindung für einen Bereich, Zugang zum (europäischen) Arbeitsmarkt, Übergang in den tertiären Bereich).

Durch unsere Aktivitäten in **INTERFACE** erwarten wir vor allem eine Verbesserung von Schlüsselkompetenzen (vor allem Fremdsprachenkenntnisse) der am Projekt Beteiligten, die Förderung von Fertigkeiten im Bereich ICT in den involvierten Fachbereichen, ein gesteigertes Bewusstsein für Beschäftigunsmöglichkeiten am Europäischen Arbeitsmarkt und nicht zuletzt eine positivere Einstellung gegenüber dem Europäischen Projekt und den europäischen Werten.

Die vorliegende Broschüre versucht, sehenswerte Ergebnisse der vier von den beteiligten Schulen veranstalteten Lernaktivitäten für SchülerInnenhervorzuheben. Jede dieser Lernaktivitäten bot unterschiedliche Workshops mit dem Fokus auf die im Projekt behandelten Ausbildungsrichtungen im Bereich Kunst und Design. Jeder Workshop versammelte SchülerInnen aus allen beteiligten Ländern, die in Zusammenarbeit Ideen diskutieren und darauf aufbauend „kunstwerke“ entwerfen und erstellen sollten. Die prozesse – Ideen und Konzepte in einer Fremdsprache kommunizieren und verhandeln, Rollen definieren und Arbeitsschritte aufteilen, zusammen Produkte erstellen und präsentieren – waren gleich wichtig und manchmal sogar wichtiger als das finale Produkt. neue und andere Formen künstlerischer Ausdrucksweise kennenzulernen, in Englisch zu kommunizieren und neue Freunde zu gewinnen – das ist der hauptsächliche Nutzen aus der Teilnahme am Workshop und an Europäischen Projekten, wie aus den Statements der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler hervorgeht.

Im Folgenden werden die vier Lernaktivitäten, veranstaltet von HTBLVA Graz–Ortweinschule (Okt. 2017), Liceo Artistico „Scuola del Libro“, Urbino (April 2018), Staatliche Glasfachschule Rheinbach (Nov. 2018) und Zespol Szkol Plastycznych im. Jacka Malczewskiego, Czestochowa (April 2019), kurz beschrieben. Portraits und Statements teilnehmender Schülerinnen und Schüler sollen helfen, ein möglichst lebendiges Bild der INTERFACE Aktivitäten zu zeichnen und einen Eindruck über die Bedeutung und den Nutzen Europäi scher Projekte zu vermitteln.

Viel Spaß beim Lesen!

The situation of European schools offering higher secondary vocational education in Arts and Design can be called special in many ways. Qualifications obtained usually combine an A-level in general education and vocational qualifications in specific fields such as Graphics and Communication Design, Film and Multimedia Art, Product Design and Presentation, Book Design, Ceramics Art Craft. INTERFACE tries to meet mayor requirements of its main target groups - teachers and students - such as

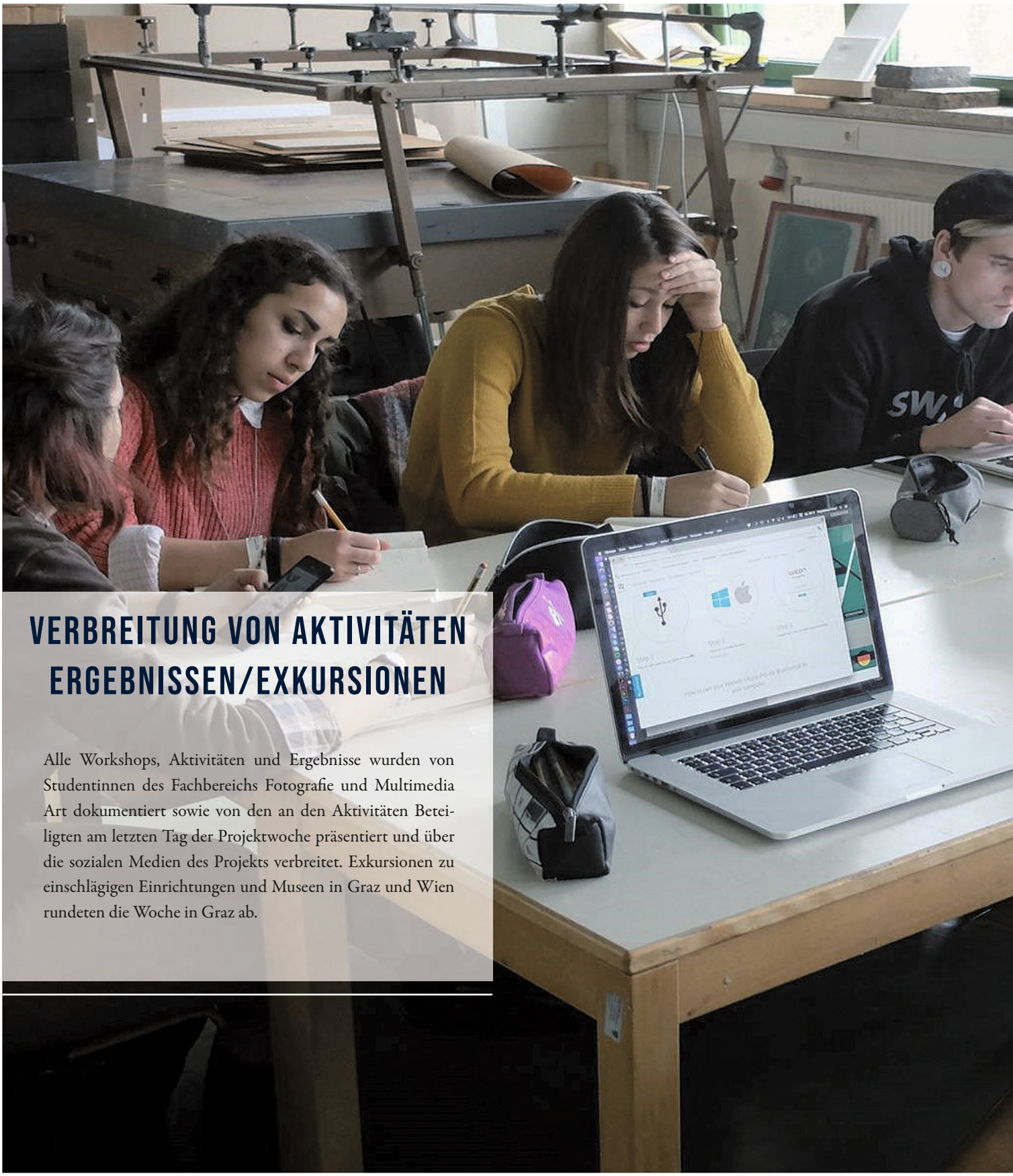
- The constant need for development of high quality arts and design education and training to remain attractive and competitive.
- Thinking outside the box and developing modern curricula that do not only meet legal requirements but help to remain innovative in processes and outcomes.
- Answering to labour market requirements without neglecting free artistic development of students.
- Acquiring the skills and competences to be competitive on a European job market.
- Rendering interfaces - admission procedures, initiation phases, access to the professional world outside, advancing to further tertiary level education and the European labour market - as effective and supportive as possible.

Through our activities in INTERFACE, we especially expect an improvement of key competences (especially foreign language skills), increased skills in mastering the latest techniques and computer technologies in the respective fields of arts and design, an increased awareness of employment opportunities on the European labour market and, last but not least, a boost in positive attitude towards the European project and the EU values.

This brochure highlights the results of four learning activities for students hosted by the participating schools in INTERFACE. Each activity consisted of different workshops which had their focus on the various fields of arts and design education covered by the project. Each workshop brought together students from different countries with the aim of engaging them in discussing, designing and developing "pieces of art" centered around the overall topic of "Interfaces". Processes within the workshop- expressing and negotiating ideas and concepts in a foreign language, working together on and presenting products, defining roles and sharing tasks - were as important as the final products. As can be seen in the participants` portraits, getting to know new and different forms of artistic expression, communicating in a foreign language and making new friends was most often considered to be the main benefit of European exchange.

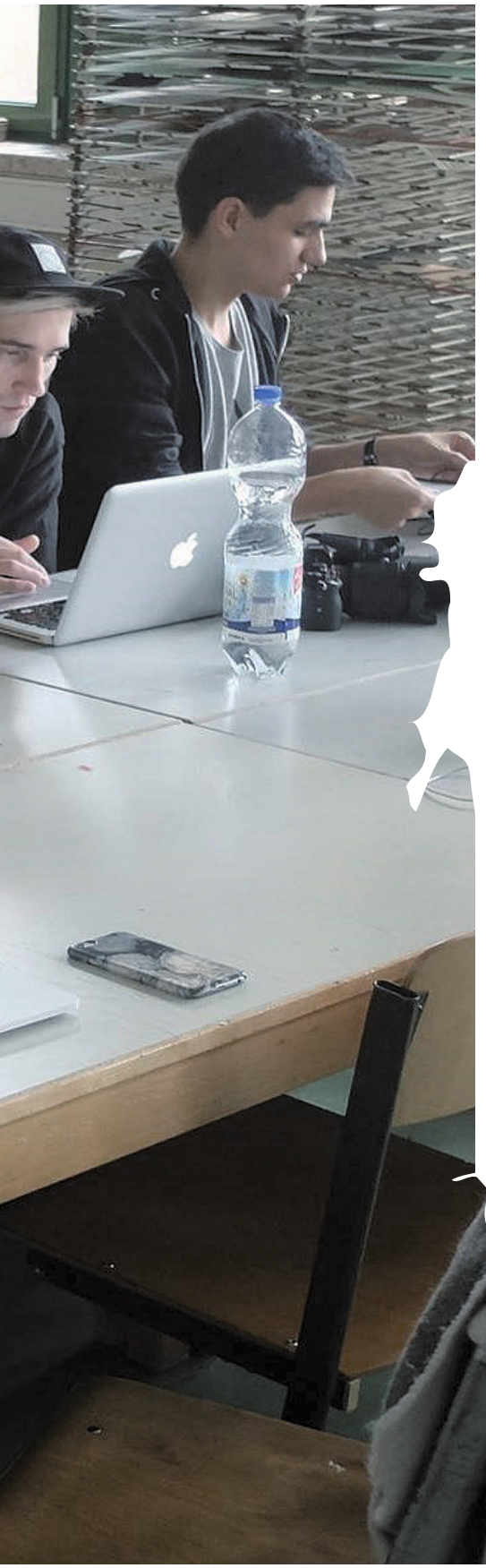
In the following, the four learning activities hosted by HTBLVA Graz – Ortweinschule (Oct. 2017), Liceo Artistico "Scuola del Libro", Urbino (April 2018), Staatliches Berufskolleg Rheinbach (Nov. 2018) and Zespol Szkol Plastycznych im. Jacka Malczewskiego, Częstochowa (April 2019) are briefly described. Participating students` portraits and statements hopefully help to sketch a lively picture of INTERFACE activities and what it means to take part in European projects like this.

Enjoy reading!



VERBREITUNG VON AKTIVITÄTEN ERGEBNISSEN/EXKURSIONEN

Alle Workshops, Aktivitäten und Ergebnisse wurden von Studentinnen des Fachbereichs Fotografie und Multimedia Art dokumentiert sowie von den an den Aktivitäten Beteiligten am letzten Tag der Projektwoche präsentiert und über die sozialen Medien des Projekts verbreitet. Exkursionen zu einschlägigen Einrichtungen und Museen in Graz und Wien rundeten die Woche in Graz ab.



Die erste Lernaktivität im Projekt **INTERFACE** fand auf Einladung der HTBLVA Graz – Ortweinschule von 20. bis 24. November 2017 statt. Sie umfasste die Ausbildungsbereiche Grafik- und Kommunikationsdesign, Produktdesign Präsentation, Keramik Art Craft und Fotografie und MultimediaArt.

Aktivitäten und Lernergebnisse

Die StudentInnen fanden sich in Kleingruppen zu je vier Personen zusammen (eine TeilnehmerIn aus jeder Schule) und hatten im Laufe der Woche die Möglichkeit, an unterschiedlichen Aktivitäten und Workshops teilzunehmen. In Keramik Art Craft wurde die spezielle Schnittstelle zwischen den künstlerischen und funktionalen Aspekten im Design von Keramik einer besonderen Betrachtung unterzogen und Konzepte der Kunst in der modernen Keramik diskutiert. Im Workshop des Bereichs Produktdesign Präsentation konzentrierten sich die StudentInnen auf Computer-Schnittstellen. Sie lernten über parametrisches Design und versuchten sich an Rhino`s Grasshopper Plugin. Ergebnisse wurden anschließend mit dem 3D Drucker ausgedruckt. Grafik- und Kommunikationsdesign-StudentInnen befassten sich mit dem Corporate Design des Projektes, nachdem unterschiedliche Nutzenerwartungen identifiziert worden waren. Es wurde ein Projektlogo entworfen und erste Konzepte für die Projektwebsite, den Folder und das Projektposter erstellt.

INTERFACE LEARNING ACTIVITY GRAZ, Austria

The first transnational Learning Activity in **INTERFACE** took place from the 20th to 24th November 2017 and was hosted by HTBLVA Graz – Ortweinschule. It covered the fields of Graphics and Communication Design, Product Design and Presentation, Ceramics Art Craft; and Photography and Multimedia Art.

The students formed small groups of four (one student each from every school) and had the opportunity to take part in different activities and workshops. In Ceramics Art Craft the specific interface of creating art vs. the functional aspects of designing ceramics for daily use were explored and the concept of art in modern ceramics discussed. In Product Design and Presentation students concentrated on computer interfaces. They learned about parametric design, learned to use Rhino`s Grasshopper plugin and had their products printed out on the 3D printer. Graphics and Communication Design students took a closer look at **project INTERFACE`s** target groups and stakeholders. Needs were identified and the project`s corporate design developed. Students came up with designs for a logo and initial concepts for the project website, folder and poster.

Dissemination of Activities and Results / Excursions

All workshops, activities and results were documented by students of Ortweinschule`s Photography and Multimedia Art. Results of activities and workshops were presented by the participants on the final day of the activities and disseminated on the project`s social media channels which were set up by them. Excursions to places of interest in Styria and Vienna rounded off this very fruitful week of activities.

ANGELIKA VANNI [17]

Liceo Artistico Scuola del Libro, Urbino

Mein Name ist Angelica Elise und ich bin eine 17 jährige Studentin am Liceo Artistico „Scuola del Libro“ in Urbino. Mein Bereich ist Grafik Design.

Zusammen mit 7 meiner Freunde fuhr ich nach Graz, Österreich. Wir hatten die Möglichkeit, 5 Tage an der Ortweinschule (eine Berufsbildende Schule im Bereich Kunst und Design) zu verbringen, wo wir eine Menge interessanter Leute aus Deutschland, Polen und auch aus Österreich kennenlernten, die uns die Woche über begleiteten.

Die österreichischen StudentInnen zeigten uns ihre Schule, die Klassen und Werkstätten. Die Schule ist phantastisch! Wir bekamen Einblick in die unterschiedlichen Abteilungen, einige sind mit denen aus unserer Schule vergleichbar, aber es gab auch einige, die komplett neu für mich waren. An der Ortweinschule gibt es auch einen Bereich für Bautechnik.

Wir bildeten internationale Gruppen und arbeiteten zusammen an für die einzelnen Abteilungen spezifischen Aufgabenstellungen. Unsere Gruppe war damit beschäftigt, für das Projekt INTERFACE Logos zu entwerfen.

Während unseres Aufenthalts lernten wir auch Graz näher kennen. Ein einmaliges Erlebnis war die Exkursion nach Wien, wo wir das Kunsthistorische Museum und das Leopold Museum besuchten.

Die Woche war für mich ein einmaliges Erlebnis, an das ich mich immer gerne zurückerinnern werde.

My name is Angelica Elise and I'm a 17-year-old student of the artistic high school Liceo Artistico "Scuola del Libro" in Urbino. I attend the Graphics course.

I went to Graz, Austria, with seven of my schoolmates. We had the opportunity to spend five days at the Ortweinschule (a vocational art school) where we met lots of amazing people from Germany, Poland and Austria, who accompanied us throughout the whole experience.
The Austrian students took us around their school and showed us the classrooms and the workshops. The school is incredible! They showed us several departments; some were like the ones in our school, but there were some I had never heard anything about before. Ortweinschule also has a department of construction techniques.

We formed international groups and worked together in the different departments. My group created some ideal logos for the Erasmus+ Interface project.
During the stay, we also visited the city of Graz. But the most amazing experience we had, was going to Vienna to see the Kunsthistorisches Museum and the Leopold Museum.

It was a special, magical experience that, for sure, I will keep deeply in my memories.

ANGELIKA VANNI [17]

Liceo Artistico Scuola del Libro, Urbino

Grafikdesign gehört zu meinen Lieblingsbeschäftigungen, weshalb es auch den Schwerpunkt meiner schulischen Fächer darstellt. Ich zeichne sehr gerne und diese Fähigkeit würde ich auch gerne nutzen, um Animationen zu gestalten. Meine bisherigen Kenntnisse würde ich daher gerne im Fachbereich Grafikdesign und Animation an der Kunstakademie vertiefen.

Meine Gruppe und ich bereiteten in Graz zunächst eine Präsentation vor, die wir anschließend allen Projektteilnehmern und Lehrern vorstellten. Außerdem arbeiteten wir ein Logo für das Erasmus+ - Interface-Projekt aus.
Ich bin sehr froh, Leute getroffen zu haben, die meine Interessen und Leidenschaften teilen. Wir kamen schnell ins Gespräch und tauschten uns über unsere Zukunftspläne aus. Es war auch sehr interessant zu sehen, inwiefern wir uns aufgrund unserer Herkunftsländer unterschieden und welche Gemeinsamkeiten wir haben. Es fiel mir zunächst ein wenig schwer, mich in der internationalen Gruppe zurechtzufinden, aber ich habe es geschafft.

EWA DYNIA [19]

Jacek Malczewskiego School, Częstochowa

Im Bereich Grafikdesign lernte ich neue Techniken kennen. Ich glaube auch, dass ich nun besser in einer Gruppe arbeiten kann, die sich aus unterschiedlichen Nationen zusammensetzt. Ich konnte auf jeden Fall meine Fremdsprachenkenntnisse verbessern sowie meine sozialen Fähigkeiten. Ich werde den Besuch in Wien und im Kunstmuseum nie vergessen.

EWA DYNIA [19]

Jacek Malczewskiego School, Częstochowa

GRAZ, November, 2017 / GRAZ, Listopad, 2017 I.
Ewa Dynia (19) - Graphic Design

My favourite range of artistic activities includes graphic design, which is also my specialization programme at school. I really enjoy drawing and. I would like to use this skill to make animations. I would like to continue my education in this field at the Graphic Design and Animation Department at the Academy of Fine Arts.

My group and I were working on a digital presentation which we introduced to all the students and teachers taking part in the internship at Ortweinfachschule in Graz. We were also designing a logo of the Erasmus+ Interface Exchange Programme.

I am really glad that I could meet people who share the same interests and passions. We could exchange ideas and talk about our future plans. It was also fascinating to meet people from other countries, to see how we differ and how similar we are. I think it was a little bit hard for me to adjust and work in such a group, but I managed to do it.

I learnt some new important techniques in graphic design. I believe that I am better now at working with a big group of people from different countries. I definitely improved my language and social skills. I will never forget visiting Vienna and the art museums there.

JACQI WU [17]

Liceo Artistico Scuola del Libro, Urbino

Hallo, mein Name ist Jacqi Wu und ich bin 17 Jahre alt. Ich bin Studentin im Bereich Grafik am Liceo Artistico „Scuola del Libro", Urbino.

Als man mir sagte, ich könnte bei **Erasmus+** mitmachen, wusste ich, dass das eine unvergessliche Erfahrung für mich werden würde.

Die Ortweinschule in Graz ist großartig und das faszinierendste Erlebnis für mich war, einen Einblick in die Keramikabteilung bekommen zu dürfen. Ich arbeitete mit Studentinnen aus den unterschiedlichen Ländern zusammen, verschiedenste Sprachen wurden gesprochen. Es war einmalig! Das Projekt **INTERFACE** eröffnete mir die Möglichkeit, mich mit unterschiedlichsten Leuten und Kulturen auseinanderzusetzen. Ich bin der Meinung, dass jede neue Freundschaft meinen Horizont erweitert. Ich konnte mich während der Aktivitäten, den Exkursionen und vor allem am Tag der Offenen Tür an der Ortweinschule gut mit den anderen verständigen. Um ehrlich zu sein, verging die Zeit zu schnell. Gerade als ich mich in Graz besonders wohl zu fühlen begann, war die Woche auch schon zu Ende.

Hi, I'm Jacqi Wu and I'm 17 and I am a student of the Graphics Department of Liceo Artistico Scuola del Libro Urbino.

When I was told to participate in **Erasmus+**, I knew that it would be an unforgettable experience.

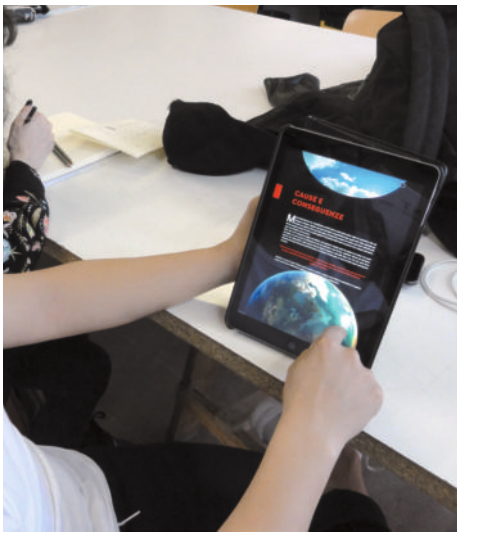
Ortweinschule in Graz is great and the most fascinating thing for me was working in the ceramics department. There were students from different countries, different languages were spoken. It was amazing!

Our project **Erasmus+ Interface** gave me the possibility to communicate with people from different countries and cultures. I think, every time I meet a new friend, my life will have one more possibility. In fact, I communicated successfully with the other students during the school activities, the tours and especially during the Open House at Ortweinschule.

To be honest, the week of our Erasmus exchange experience passed too quickly. It finished just when I was fully enjoying living in Graz.

Woran hast du in Graz gearbeitet?

In den Workshops wurde an den verschiedenen Projekten gearbeitet. Die Grafiker waren dabei, ein Logo für das Erasmus PLUS Programm zu erstellen. Die Keramik- Abteilung hat an Schüsseln gearbeitet. In dem Grafik Design-Workshop waren die Logos sehr vielfältig und man erkannte schnell unterschiedliche Herangehensweisen. Auch die Designs der Logos waren sehr unterschiedlich, wie man nachher sah. Doch was alle am Anfang machten, war ein Brainstorming, um erste Ideen als Scribble festzuhalten.



What were you working on in Graz?

In the workshops, we worked on the various projects. The graphic designers were in the process of creating a logo for the Erasmus PLUS program. The ceramics department was working on bowls. In the graphic design workshop, the logos were very diverse and different approaches were quickly recognized. And the designs of the logos were very different, as we saw afterwards. But what everyone did at the beginning was a brain storming and first ideas to hold firmly as scribble.

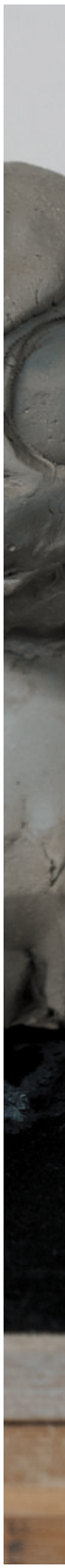
JONAS GÜLDEN [20]

Berufskolleg, Rheinbach

Das Erasmus PLUS Programm ist die Mobilität von Schülern, um neue Länder, Kulturen, Schulen, Arbeitsbereiche und vieles mehr kennenzulernen. Am 19. November 2017 machten sich die ausgewählten Schüler, Lehrer und der Schulleiter der Staatliche Glasfachschule Rheinbach auf den Weg nach Graz, Österreich, um die Partnerschule HTBLVA Graz - Ortweinschule zu besuchen. Dort waren auch noch die anderen beiden Partnerschulen vertreten mit Schülern und Lehrern.

Am ersten Tag fand das Kennenlerntreffen statt. Alle Schulen stellten sich mithilfe einer Präsentation vor. Sie berichteten kurz über die Bereiche, die an ihrer Schule angeboten werden, und auch was sie selber an der Schule machen. Den Tag darauf begannen die Workshops. Den ganzen Tag über wurde an den verschiedenen Projekten gearbeitet. Die Grafiker waren dabei, ein Logo für das Erasmus PLUS Programm zu erstellen. Die Keramikabteilung hat an Schüsseln gearbeitet. Am Mittwoch war der letzte Tag der Workshops. An dem Tag wurden die Aufgaben fertiggestellt und ihnen der letzte Feinschliff gegeben. Der letzte Tag begann mit der Erstellung der Präsentationen der Projekte, die im Anschluss allen Teilnehmern präsentiert wurden.

The Erasmus PLUS program is the mobility of students to get to know new countries, cultures, schools, application areas and much more. On 19 November 2017 the selected pupils, teachers and the headmaster of the Staatliche Glasfachschule Rheinbach made their way to Graz, Austria to visit the partner school HTBLVA Graz Ortweinschule. The other two partner schools were also represented by students and teachers. On the first day we had a getting to know meeting. All schools introduced themselves. They reported about the areas that they offer at their schools and also what they do on their school. On the following day the workshops began. At that day we worked on the various projects. The graphic designers were in the process of creating a logo for the Erasmus PLUS program. The ceramics department was working on bowls. Wednesday was the last day of the workshops. On that day, the tasks were completed and they were given the final polish. The last day began with the creat



WERONIKA CHRZĄSTEK

Jacka Malczewskiego School, Częstochowa

Meine Lieblingsbeschäftigung im künstlerischen Bereich sind Skulpturen. Sie erlauben mir, meine Gedanken und Ideen auszudrücken mithilfe von Werkzeugen, Materialien, Größenverhältnissen und anderen Effekten. Skulpturen lassen sich auch gut mit meinem schulischen Schwerpunkt Keramik verbinden, womit ich in der Schule sehr viel Zeit verbringe. In diesem Bereich möchte ich meine Kenntnisse in Zukunft noch weiter vertiefen, am liebsten an der Kunstakademie in Krakow.

Während der Interface-Projektwoche an der Ortweinschule in Graz war ich Teil einer internationalen Schülergruppe.
Wir entwarfen außerdem eine Interface-Europakarte, die alle teilnehmenden Projektländer abbildet: Österreich, Deutschland, Italien und Polen.

Meiner Meinung nach liegt der größte Vorteil des Projekts darin, dass wir uns alle über unsere Erfahrungen, Wissen, Lebensphilosophien, Ideen und Erwartungen austauschen und diese mit der Kunst in Verbindung bringen konnten. Die größte Herausforderung war es, in kurzer Zeit voneinander zu lernen und der Zeitdruck, die Abschlusspräsentation fertigzustellen. Wir mussten uns auch gegenseitig aufeinander einstellen, was Denkweisen, Gewohnheiten und Arbeitsweisen angeht.

Ich konnte meine Englisch- und Deutschkenntnisse verbessern, neue Freunde gewinnen sowie wundervolle österreichische Lehrer und Künstler kennenlernen. Der Besuch in Wien mit all den Monumenten, Museen und der Weihnachtsmarkt war fantastisch!

My favourite range of arts is sculpture. It allows me to organize my thoughts and ideas in space using many various tools, materials, dimensions and other effects. Sculpture corresponds with my specialisation, which is ceramics and to which I devote most of my workshop time at school. I consider studying sculpture at the Academy of Fine Arts in Cracow in the future.

During the Erasmus+ internship project at the Ortweinfachschule in Graz, I joined an interactive group working at the ceramic workshop and visiting the artistic sites and galleries in Graz, where we could visit the Austrian artists at their ateliers and admire their art work. We also painted an Interface map of Europe featuring all four countries of our project: Austria, Germany, Italy and Poland.

In my opinion, the main advantage of the project was that we all could share our experience, knowledge, life philosophy, ideas and expectations connected with the arts. The biggest challenge was to learn from each other in such a short time and pressure of the final presentation. We also had to understand and adjust to a different way of thinking represented by students from other schools, their habits and way of working.

I improved my English and German skills, made new friends, met fantastic Austrian teachers and artists. I loved visiting Vienna, its monuments , museums and Weihnnachtsmarkts !

INTERFACE AKTIVITÄTEN UND LERNERGEBNISSE, Urbino

Die zweite transnationale Lernaktivität fand vom 16. bis 20. April 2018 am Liceo Artistico „Scuola del Libro“ in Urbino, Italien, statt. Sie umfasste die Ausbildungsbereiche Grafik und Kommunikationsdesign, Produktdesign Präsentation, Siebdruck, Kalligrafie (BuchDesign) und Plastische Formgebung. StudentInnen und LehrerInnen befassten sich im Hauptworkshop mit der Umsetzung einer mobilen App für das Oratorio di San Goivanni in Urbino. Andere Workshops und Aktivitäten mit dem Schwerpunkt auf Siebdruck, Kalligraphie und Plastische Formgebung wurden ebenso angeboten.

Während ihres Aufenthalts in Urbino konnten die TeilnehmerInnen einen tiefgreifenden und praktischen Einblick in die Abteilungen und Ausbildungsbereiche gewinnen. Die LehrerInnen tauschten sich im Speziellen zum Thema „Ausbildungszweige im Bereich Kunst und Design und interne Schnittstellen im Bezug auf die Durchlässigkeit dieser (Turnus, Rotationsprinzipien)“ aus.

Die StudentInnen bildeten Kleingruppen und hatten die Möglichkeit, an einem der Workshops teilzunehmen. Gastgebende SchülerInnen standen als TutorInnen zur Verfügung. Folgende Workshops wurden angeboten: Design und Erstellung der graphischen Elemente für eine mobile App, Bedrucken von T-Shirts mit dem **INTERFACE** Logo im Siebdruckverfahren, Kalligraphie (BuchDesign) und Plastische Formgebung (Gipsportraits). Ergebnisse aus den Workshop spiegelten die grundlegende Idee des Projekts wider.

Verbreitungsaktivitäten und Exkursionen

Alle Workshops, Aktivitäten und Ergebnisse wurden von Studentinnen und LehrerInnen dokumentiert (Fotos, Videos) sowie von den an den Aktivitäten Beteiligten am letzten Tag der Projektwoche präsentiert. Die Evaluierung der Aktivitäten fand durch die LehrerInnen durch Beobachtung und auf Basis der im Qualitätsplan festgelegten Kriterien statt. DieVerbreitung der Aktivitäten und Ergebnisse erfolgte durch die StudentInnen über die sozialen Medien (Facebook, Instagram, Youtube).

Exkursionen zu den Sehenswürdigkeiten in Urbino und Ravenna rundeten die Woche ab.

The second tr ısnational learning activity took place at Liceo Artistico “Scuola del Libro” in Urbino Italy from 16th to 20th April 2018. It covered the fields of Graphics and Communication Design, Product Design and Presentation, Screen-printing, Calligraphy (Book Design) and Plastic Art. Teachers and students were engage in the main activity which is the realization of a Mobile App regarding the ORATORIO DI SAN GIOVANNI in Urbino but they also participated in other workshops and activities, such as Screen-printing, Calligraphy and Plastic Art.

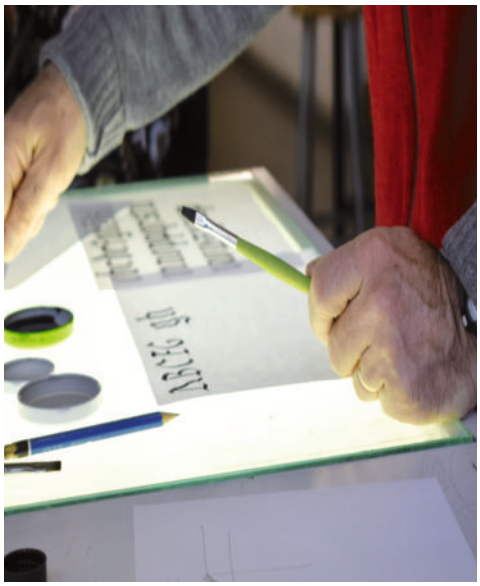
Activities and Learning Outcomes

During their stay in Urbino, participants gained a deeper and practical insight into the departments and study programmes offered. The teachers specifically exchanged on options regarding the topic „Pathways of artistic education. Internal interfaces in terms of turnus / rotation principles“

Students formed small peer groups and had the opportunity to take part in in the realization of a mobile app. They had tutor students who supported them in these activities. They also had the opportunity to participate in various workshops such as Calligraphy (Book Design Department) for the realization of a logo for the mobile app, or Screen-printing workshop where they could realize a T-Shirt with the Interface Logo and in Plastic Art workshop. Thanks to these activities students created products relating to the spirit of the project.

Dissemination and social activities

All workshops, activities and results were documented by students and teachers (fotos, videos). Results of activities and workshops were presented by the participants. Processes were observed and evaluated by teachers following criteria laid out in the Quality Plan. Students disseminate processes and results on social media channels such as the newly created Interface website by Ortweinschule, or Facebook, Youtube, etc.
Excursions to places of interest in Urbino and Ravenna.



Woran hast du in Urbino gearbeitet?

Für die Projektarbeit in Urbino wurden wir in Gruppen eingeteilt und eine Lehrerin erklärte uns unsere Aufgabe. Wir sollten zusammen eine App gestalten, die über San Giovanni informieren sollte.

What were you working on in Urbino?

For our project in Urbino, they divided us into groups and one of the teachers explained the task. Our task was to create an app to inform about San Giovanni.

LAURA VENTICINQUE [19]

Berufskolleg, Rheinbach

Mein Name ist Laura Venticinque, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Deutschland.
Ich besuche zurzeit das BK Rheinbach, um Gestaltungstechnische Assistentin zu werden, und um mein Abitur zu machen. Ich mag es zu reisen, neue Menschen kennenzulernen, und neue Erfahrungen zu sammeln, deshalb ist das **INTERFACE** Projekt eine wunderbare Gelegenheit für mich, die ich sehr zu schätzen weiß.

Der Größte Vorteil, den ich durch das Arbeiten in einer internationalen Gruppe bekam, war das Kennenlernen von neuen Menschen und von ihnen zu lernen. Dabei habe ich nicht nur von ihrer Kultur gelernt, ich konnte auch mein Englisch verbessern und mir neue Fähigkeiten in der Gestaltung aneignen.

Die wichtigste Erkenntnis war für mich, zu erfahren, wie einfach die Arbeit in einer internationalen Gruppe ist, und wie schnell sich während der Arbeit Freundschaften bildeten. Eine weitere Erkenntnis für mich war festzustellen, wie schnell wir lernten, miteinander zu kommunizieren, besonders weil Englisch nicht unsere Muttersprache ist.

My name is Laura Venticinque, I am 19 years old and from Germany. I am studying at the BK Rheinbach to become a technical assistant for graphic- and object design and to get my A-level. I like travelling, meeting new people and getting some new experiences, that is why the INTERFACE Project is a great opportunity for me and I really appreciate that.

My biggest benefit was to meet all these new people and to learn from them. I have not only learned about their culture, I also could improve my English and I got new design skills. My biggest challenge during this project was explaining things in English, because it needed a lot of technical terms to explain serigraphy and a had to learn a lot of new vocabulary.

The most important perception for me was when I realized how easy it is to work in an international group and how fast we could develop friendships during our work. Another perception was how fast we learned to understand each other especially because English is not our native language.

Mein Name ist Marina Kletzenbauer. Ich bin 19 Jahre alt und studiere das vierte Jahr an der HTBLVA Graz Ortweinschule Grafik- und Kommunikationsdesign. Ich hatte die Ehre, mit vier meiner KollegInnen aus der Grafik am Projekt **INTERFACE** in der wunderschönen Stadt Urbino in Italien teilzunehmen.

Kunststudenten aus Deutschland, Polen und Österreich waren eingeladen, eine App für eine Kirche in Urbino zu gestalten. Die italienischen Studenten bildeten mit den Gästen zufällig zusammengesetzte Gruppen, die aus Leuten aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Muttersprachen bestanden. In dieser Gruppe mussten wir jeweils einen Teil der App entwerfen.

Die größte Herausforderung war, miteinander in Englisch zu kommunizieren. Nicht alle waren so gut in Englisch wie wir, also war es teilweise schwierig, die jeweiligen Ideen zu vermitteln und in das Konzept einzubringen. Durch diese Herausforderung verbesserten wir auf alle Fälle unsere Englischkenntnisse und lernten auch, wie man am besten an solche Gruppenprojekte herangeht.

Das Beste an der Woche in Urbino war, wie leicht und schnell man mit anderen zusammenkommen und Freundschaften schließen kann. Alle waren am Ende wirklich traurig, denn es fühlte sich an, als ob wir uns schon ewig kennen würden und nicht erst seit ein paar Tagen. Natürlich tauschten wir Telefonnummern und Social Media Kontaktdaten aus, um in Kontakt zu bleiben. Vielleicht sieht man sich ja irgendwann einmal wieder.

MARINA KLETZENBAUER [19]

HTBLVA Graz – Ortweinschule, Austria

My name is Marina Kletzenbauer and I'm a 19 year old art student from Austria. I currently attend the fourth class of HTBLVA Graz - Ortweinschule in the department for Graphic- and Communication Design. I had the honour to be part of the **INTERFACE** Project in the beautiful town of Urbino in Italy with four of my classmates.

There were art students invited from Germany, Poland and Austria to design an App for a church in Urbino. The Italian students created random groups, so it was a mix of people with different nations and different mother tongues. In thosegroups we had to design a part of the App.

The biggest challenge was that there were no other ways of communication than talking in English. Not all of the students were as good in English as we were, so it was a bit tricky to bring everyone's ideas into the concept and design of the app. Due to that challenge we got to improve our English skills and learned a new way of dealing with a group project.

The best part of the time in Urbino was to see how easy and fast you can connect with new people and become friends. Everyone was super sad when the last day came by, because it felt like we had known each other for way longer than just a few days. Of course, we exchanged our phone numbers and our social media names, so we can stay in contact and maybe meet each other once again.

MARLENA GIELEKA

Jacka Malczewskiego School, Częstochowa

Im Bereich Kunst beschäftige ich mich am liebsten mit Schmuck. In den Workshops kann ich hochwertige Kunstwerke erschaffen auf Grundlage eines einfachen Entwurfs. Auf diese Weise kann ich mich künstlerisch ausdrücken und dies war auch der Grund, warum ich mich für die Jacek Malczewski School of Fine Arts entschieden habe. In Zukunft möchte ich im Fachbereich Schmuckdesign an der Kunstakademie studieren.

In der Interface-Projektwoche arbeitete ich an einem virtuellen Touristenführer über Urbino, genauer gesagt war es eine App über die San Giovanni Batista Kapelle. Hier trugen wir Informationen zusammen. Die finale Version des Programms wurde von den Schülern und Lehrern gemeinsam entworfen. Die größte Herausforderung war es, die Sprachbarriere zu überwinden, was mir erstaunlicherweise relativ schnell gelang. Eine weitere Herausforderung bestand für mich in der Zusammenarbeit mit Schülern aus einem anderen künstlerischen Bereich, nämlich aus dem Bereich Grafikdesign.

Das Wichtigste, was ich aus dem Projekt mitnehme, ist die Vertiefung und Anwendung meiner Englischkenntnisse. Ich kann jetzt sogar ein wenig Italienisch. Darüber hinaus bin ich sehr erfreut darüber, andere Kulturen und Schulen kennengelernt zu haben. Das Schönste Erlebnis war der Ausflug nach Ravenna, wo ich eindrucksvolle Monumente mit eigenen Augen betrachten konnte, die ich vorher nur aus Büchern kannte.

Can you briefly present yourself?

My favourite artistic range is jewellery. At the jewellery workshop, I can create a piece of art from a simple design to a workpiece. That's how I can express myself by creating a unique piece of jewellery. This is why I chose Jacek Malczewski School of Fine Arts. In the future I want to study at the Jewellery Design Department at the Academy of Fine Arts.

During the Erasmus+ project, I was working on a tourist guide application on Urbino, and more specifically, it was the application concerning the Oratorio San Giovanni Batista. My group dealt with the theme of Saint John. The final effect was to create short guidelines concerning the topic assigned to us. The final version of the product was put together by students and teachers.

The biggest challenge for me was breaking the language barrier, which I managed to do amazingly quickly. The second challenge for me as a jewellery student, was to be confront with a totally different specialization, which was the cooperation with the graphic design students.

The most important things that I gained from the programme was learning and practising English, picking up a little of Italian, confronting another culture and another artistic school curriculum and reality. The nicest and most pleasant thing, was the trip to Ravenna, being able to see with my own eyes the beautiful monuments of architecture that I only knew from my art books.

SAN GIOVANI BATISTA KAPELLE, App

TATYANA VERVEKINA [23]

Berufskolleg, Rheinbach

Hallo, mein Name ist Tatyana, ich bin im dritten Jahr der gestaltungstechnischen Ausbildung im Bereich des Grafik- und Objektdesignes. Ich bin 23 alt.

Woran hast du in Urbino gearbeitet?

Für die Aufgaben wurden wir in Gruppen für jeweils unterschiedliche Workshops und Hauptprojekte eingeteilt.

Das erste Projekt war die Herstellung von einer interaktiven Zeitschrift bzw. einer App, wo man sich über San Giovanni informieren kann.

Das zweite Projekt, wo ich war, war die Skulpturwerkstatt. Mit Lehrern aus Österreich konnten wir (3 Schüler aus Österreich, 1 aus Polen, 2 aus Deutschland) uns mit dem Thema Skulptur, bzw. Herstellung eines Profils aus Ton auseinandersetzen. 3 Tage lang haben wir den ganzen Ablauf zur Herstellung eines Gesichtsprofils vom Ton bis zum Gipsfüllen gelernt. Damit es schwieriger fällt, haben wir Profile voneinander hergestellt, dabei lernten wir, die Gesichtszüge in Bewegung zu erfassen. Danach sollten die Gesichter in der Schule in Graz weiter verarbeitet werden.

Außer des Hauptprojektes wurden unterschiedliche Workshops von der Schule durchgeführt. Ich war in dem Kalligrafie-Workshop, wo uns von einem Professor beigebracht wurde, wie man mittels eines Pinsels die Kalligrafiekunst erlernt.

Hello, my name is Tatyana, currently I am in my third year of profession training in the field of graphic and object design. I am 23 years old.

What were you working on in Urbino?

We were divided into groups for our tasks and workshops. The first project was to work on an app where the users can inform themselves about Oratorio San Giovanni in Urbino.

The second project was dedicated to sculpturing. With teachers from Austria we (3 students from Austria, 1 from Poland and 2 from Germany) learnt the topic of sculpture, or rather the workflow how to produce the face profile. For three days long we learnt the whole process of production face profiles from the clay technique to plaster pouring. To diversify our task, we made the face profiles not from the photo, but from each other in real time, as a result we learnt also how to catch facial feature if the person is moving.

Apart from the main project we had various workshops and one of the that I visited was a calligraphy workshop. There we got to know the technique and art of calligraphy. Our teacher was the Italian professor of the school has been working there there since decades.

TATYANA VERVEKINA [23]

Berufskolleg, Rheinbach

Vorteile und Herausforderungen der Arbeit in einer internationalen Gruppe.

Die Vorteile sind für mich nicht nur die Gelegenheit in einem internationalen Team zu arbeiten, sondern die Kommunikation, die zwischen vorher unbekannten Leuten entsteht und neue Fähigkeiten der Person entwickelt sowie schnell und effektiv Kontakte, sogar Freundschaften, zu knüpfen. Außerdem ist die Gelegenheit vorhanden, mich mit unterschiedlichen Bereichen der Gestaltung und Handwerkerkunst auseinanderzusetzen von den ausländischen Lehrern die Techniken und Methoden beigebracht zu bekommen. Unter anderem war es eine wunderbare Möglichkeit, meine Englischkenntnisse zu entwickeln, und noch mehr Motivation zu bekommen, daran weiter zu arbeiten. Meiner Meinung nach gehört auch zu den Vorteilen, neue Orte zu sehen, und mich dadurch inspirieren zu lassen.

Die wichtigste Erkenntnis aus dem Interface- Projekt

Als Erkenntnis habe ich gewonnen, dass gut organisierte Projekte in kürze funktionieren können. Das hat meine Vorstellungen verändert, dass derartige Projekte (Urbino - interaktive Zeitschrift und unterschiedlische Projekte in Rheinbach) in 3 Tagen erledigt werden können, die sonst viel mehr Zeit brauchen. Auch das Soziale ist eines der wichtigsten Aspekten des Projektes für mich.

The advantages for me are not only the opportunity to work in an international team, but also the communication that arises with previously unknown people and also the opportunity to develop new skills quickly and effectively make contacts or friendships. I also had the opportunity to get to know different fields of design and craftsmanship, to learn techniques and methods from foreign teachers. Additionally it was a wonderful chance to develop my English skills and get more motivation to continue working. In my opinion one another of the biggest advantage is to see new places and be inspired by them.

I have also learned that well organized projects can work in a short time. This has changed my idea that such projects (Urbino - interactive magazine and another different projects in various fields in Rheinbach) can be done in 3 days, which would otherwise usually take much more time.Also the social is one of the most important things of the project for me.

Meine Lieblingsbeschäftigung im Bereich Kunst sind Skulpturen und Keramik, was auch meine schulischen Schwerpunkte sind. Ich interessiere mich aber auch für Fotografie und Film. In Zukunft habe ich vor, an einer Filmschule zu studieren.

In der Interface-Projektwoche an der Scuola del Libro war ich Teil der Keramik-Gruppe. Wir fertigten zunächst Skulpturen unserer Gesichter aus Lehm an, die später digitalisiert und animiert wurden. Die Ergebnisse waren klasse und ein gutes Beispiel für eine Verschmelzung unterschiedlicher Bereiche.
Der größte Gewinn aus dem Projekt war es, voneinander zu lernen und Unterschiede zu überwinden.
Die Teilnahme an solch einem internationalen Projekt machte es außerdem möglich, Werke von Künstlern aus unterschiedlichen Ländern und neue künstlerische Bereiche kennenzulernen, die an unserer Schule nicht angeboten werden. Ich durfte darüber hinaus viele interessante und inspirierende Leute treffen. Ich glaube, ich bin mir jetzt mehr darüber im Klaren, was ich in Zukunft machen möchte.

TERESA WOLBIŚ [23]

Jacka Malczewskiego School, Częstochowa

My favourite range of artistic activities is sculpting and making ceramics, which corresponds with my specialisation at school. I am also interested in photography and filmmaking . I am planning to continue my education at the film school.

During the Erasmus+ internship at Scuola del Libro, I joined a ceramic group. We were sculpting faces of each other and these clay portraits were later animated into our true images. Final effects were more than satisfactory. That was a true interface experience!

The biggest advantage of the project was to learn from each other and to overcome the differences.

The participation in an international exchange programme allowed me to learn about the work of artists in a different country. I gained new perspectives and found out new artistic specialisations that we do not have in our school. I met many interesting and inspiring people. I believe, now, I am more positive about what I want to do in my future life.

Mein Name ist Magdalena Frickel, ich bin 17 Jahre alt und gehe in die HTBLVA Graz – Ortweinschule. Mein Ausbildungsschwerpunkt ist GrafikDesign und ich habe bereits an zwei Erasmus+ Projekten teilgenommen. Zum ersten Mal war ich vor zwei Jahren dabei, als ich einige der Austauschschüler durch Graz führte. Im Jahr darauf war ich dann in Urbino. Unsere Aufgabe in Urbino bestand darin, ein interaktives Online Magazin für das Oratorium des hl. Johannes des Täufers zu entwerfen. Also besuchten wir das Oratorium, um Fotos zu machen und einen Eindruck von den einzigartigen Fresken zu bekommen. Wir bildeten Gruppen und begannen die Arbeit am Projekt. Jede Gruppe hatte eine andere Herangehensweise und es gab sehr unterschiedliche Lösungsansätze. Einige arbeiteten rein mit Fotos, andere ergänzten Fotos mit gezeichneten Illustrationen. Auch Videos wurden gemacht. Am Ende der Woche wurden alle Layouts miteinander verknüpft und schließlich präsentiert.

Woran hast du in Urbino gearbeitet?

Der Umstand, dass wir alle nicht nur aus unterschiedlichen Ländern, sondern auch von verschiedenen Schulen kamen, war auf alle Fälle von Vorteil. Jeder brachte unterschiedlichste Fertigkeiten in die Aufgaben ein und man lernte dadurch voneinander. Trotz allem war es doch eine Herausforderung, mit den anderen erfolgreich zu kommunizieren. Nicht alle sprachen sehr gut Englisch und mein Italienisch war auch nicht das Beste. Dadurch hervorgerufenen Missverständnisse sorgten jedoch immer wieder für Heiterkeit.

Ich bekam viele neue Sichtweisen, wie man an Aufgabenstellungen herangehen kann, und welche Fertigkeiten damit verknüpft sind. Interessant war auch, Einblick in die Kultur, Küche, Sprache und Ausbildungswege des Landes zu bekommen. Neue Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen, war jedoch der beste Teil des Ganzen. Wir verbrachten die Nachmittage und Abende miteinander, aßen zu Mittag und zu Abend, und tauschten Geschichten aus. Alles in allem war es eine großartige Zeit.

MAGDALENA FRICKEL [17]

HTBLVA Graz – Ortweinschule, Austria

My name is Magdalena Frickel, I am 17 years old and attend the HTLBVA Ortweinschule in Graz. I am in the graphics department and I have already taken part in two Erasmus+ projects. The first time I joined was 2 years ago, when I guided some of the exchange students around Graz. The following year I was in Urbino, this year I guided again in Graz and I will go to Porto in April. I am looking forward to being part of future projects and continuing to meet new people and learn about other countries.

What were you working on in Urbino

Our assignment was to design an interactive online magazine for the Oratory of St. John the Baptist. We visited the oratory in advance to take some photos and get an impression of the unique frescos. We then divided into groups and started working on the project. Every group approached the task differently so that there were a lot of different versions of the magazine. Some took photos or illustrated something, others made a short video. Finally, all layouts were combined and presented at the end of the week.

It was definitely a benefit that we all came not only from different countries but also different schools. Everyone had different skills, which they contributed to the assignment and shared with the others. Nevertheless, it was still a challenge to effectively communicate with each other. Not all of us spoke English very well and my Italian was not the best. But because of that, we had a lot of laughs due to misunderstandings.

I learned a lot of new skills and ways of approaching projects. It was also interesting to gain an insight into their culture, culinary art, language and their education. But the best part was definitely meeting new people and making friends. We spent the afternoons and evenings together, went out for lunch or dinner and exchanged stories. All in all, it was a great time.

INTERFACE - LERNAKTIVITÄT RHEINBACH, DEUTSCHLAND

Die dritte Lernaktivität des Projekts **INTERFACE** fand vom 05. – 09. November 2018 an der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach statt. Im Fokus des dritten Interface-Treffens in Rheinbach standen die Berufsfelder Grafik- und Kommunikationsdesign, Film- und Multimediadesign sowie das Glas- und Keramikhandwerk.

Aktivitäten und Lernergebnisse

In international zusammengesetzten Kleingruppen bekamen die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Projektwoche Gelegenheit, an unterschiedlichen Aktivitäten teilzunehmen sowie traditionelle als auch moderne Workshops im Bereich Gestaltung zu besuchen. Im Film-Workshop haben die Schüler gelernt, Filmclips zu drehen und zu schneiden. Die Filmgruppe hat darüber hinaus auch einen Film über die gesamten Aktivitäten der Interface-Projektwoche drehen und präsentieren können. Im 3D-Workschop wurden die Teilnehmer dazu befähigt, mithilfe des Grafikprogramms 3ds Max 3D-Objekte und –Animationen zu entwerfen. Im Glas-Laser-Workshop sind die Mitglieder in die Lage versetzt worden, ein Selbstportrait zunächst grafisch am Computer zu bearbeiten, um es schließlich auf Glas zu lasern. Andere Schüler kamen in ihrem Workshop in den Genuss, anhand der Methode des Siebdrucks ausgewählte Motive, wie z.B. den Kölner Dom, auf Glas zu drucken.

Verbreitung von Aktivitäten und Lernergebnissen / Exkursionen

Alle Workshops, Aktivitäten und Ergebnisse wurden von den Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern der Glasfachschule dokumentiert und am letzten Tag der Projektwoche präsentiert sowie über die sozialen Medien des Projekts verbreitet. Exkursionen zu historischen und zeitgenössischen Einrich

INTERFACE – LEARNING ACTIVITY RHEINBACH, GERMANY

The third transnational learning activity in INTERFACE took place from the 05th to 09th of November 2018 at Staatliche Glasfachschule Rheinbach. The learning activity in Rheinbach covered the fields of Graphics and Communication Design, Film and Multimedia Art, and gave a glimpse into Glass Art and Design.

Activities and Learning Outcomes

The students formed small groups, which consisted of students from every school. During the project week, they had the opportunity to take part in different activities and attend traditional and innovative artistic workshops. In film design, students learned how to shoot and cut film clips. The film group also managed to create a short film about the Rheinbach project week, which covered all the workshop and cultural activities that took place during the week. In 3D design, students were enabled to create 3D objects and animations by using 3ds Max graphic programme. Students were also instructed in creating a unique piece of Art in an innovative workshop, which included laser engraving on glass. Some students were offered to obtain experience in methods of serigraph printing on glass and to make use of both modern and traditional design techniques. This also resulted into the production of a special piece of art.

Dissemination of Activities and Results / Excursions

All workshops, activities and results were documented by students of Glasfachschule Rheinbach. On the final day of the project week the students presented their results of activities and workshops, which were disseminated on the project`s social media channels afterwards. Excursions to historical and contemporary places of interest in Bonn and Cologne complemented the transnational meeting in Rheinbach.

ANNA KRAJEWSKA [19]

Jacka Malczewskiego School, Częstochowa

In Rheinbach gefiel mir die Glaskunst am besten, auch wenn es nicht meinem schulischen Schwerpunkt entspricht. Es war toll, auf diesem Material zu malen. Zuvor hatte ich noch nie in diesem Bereich gearbeitet. Den Prozess mitanzusehen, wie Glas geschliffen wird, war faszinierend. Ich denke nun sogar darüber nach, in Zukunft in diesem Bereich etwas zu machen.

Ich war im Workshop Glas und Serigrafie. Unsere Aufgabe bestand darin, den Kölner Dom auf Glas zu drucken. Wir konnten auch unsre eigenen Entwürfe auf Baumwolltaschen drucken, was sehr viel Spaß machte.

Die Arbeit in einer internationalen Gruppe war ein sehr interessantes Erlebnis. Manchmal hatten wir sehr unterschiedliche Ansätze, Aufgaben anzugehen, da wir von verschiedenen Schulen kommen. Auf diese Weise lernten wir allerdings sehr viel voneinander sowie über die verschiedenen Kulturen und künstlerischen Erfahrungen. Wir konnten auch unsere Fremdsprachenkenntnisse anwenden.

Das Wichtigste war, dass wir unsere Englischkenntnisse verbessern konnten und etwas über Serigrafie erfuhren. Letzteres war sehr neu für mich. Ich finde es auch gut, erfahren zu haben, wie man in einem außergewöhnlichen Team arbeitet.

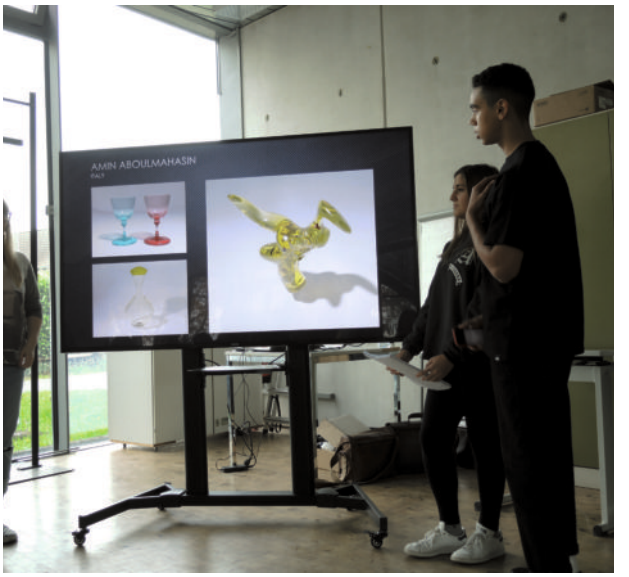
ANNA KRAJEWSKA [19]

Even though it's not related to my school specialization, the range of art, that I liked the most in Rheinbach was glass art. I loved painting on this material. I've never worked in such a field before. Watching the process of shaping glass was really satisfying. I even started considering if my future could be related to this field of art.

I was in a Glass and Serigraphy workshop. Our task was to print the Cologne Cathedral on a glass plate. We could also design and print our own pattern on cotton bags, which was really fun.

Working in an international team was an extremely interesting experience. At times, we had a completely different approach to tasks, because we attend different schools, but that's how we learnt a lot about ourselves and our cultures or artistic experience. We could also practice our language skills.

Most important was that we could improve our English skills, that we learnt basics of Serigraphy, which was completely new for me, and that I could learn how to work in an exceptional team.



BARTOSZ KOWALCZYK [19]

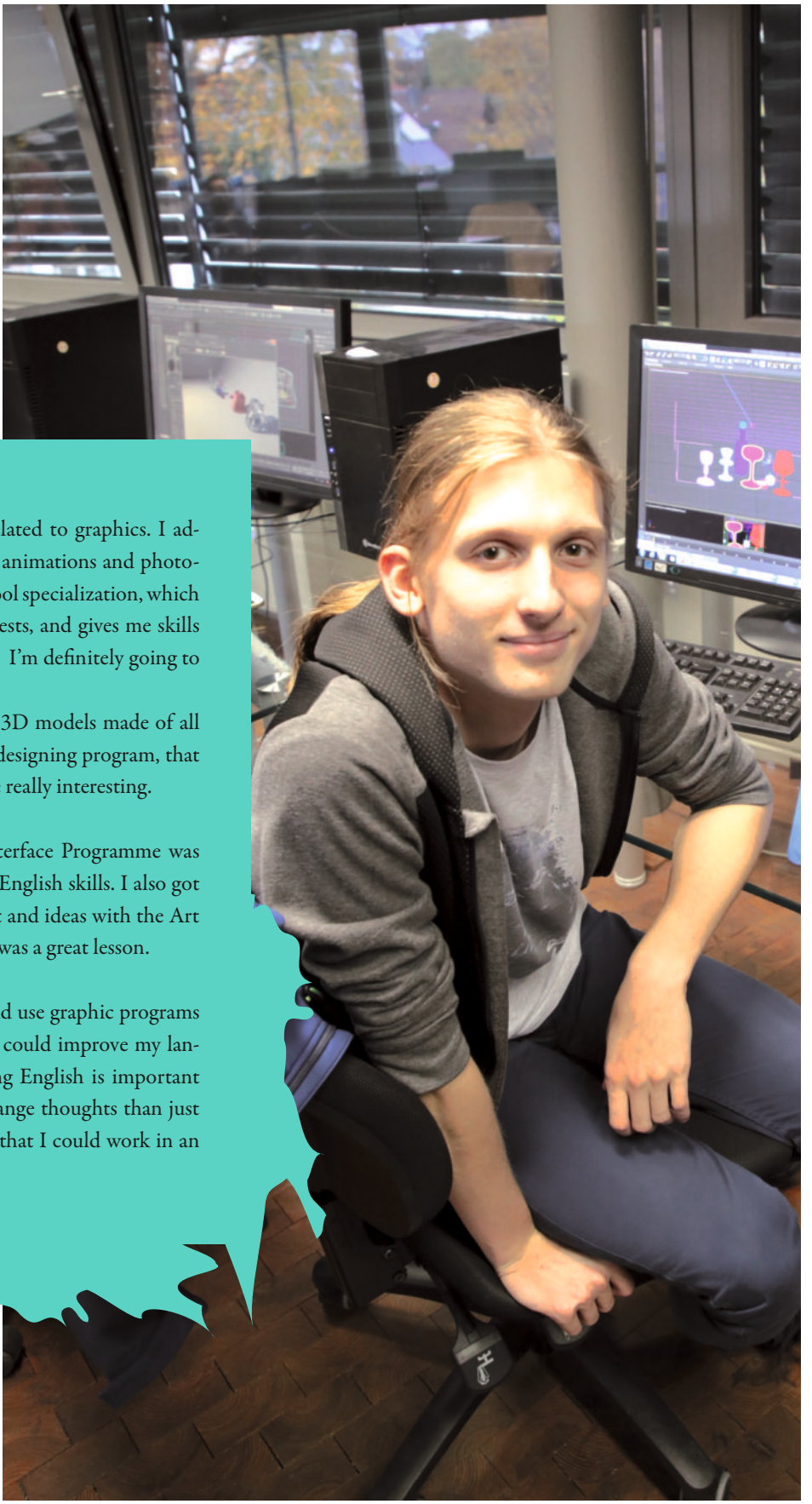
Jacek Malczewskiego School, Częstochowa

Meine Lieblingsbeschäftigung hat mit Grafik zu tun. Ich bewundere und bin stets auf der Suche nach außergewöhnlichen Postern, Animationen, Fotografien und Filmen. Mein schulischer Schwerpunkt ist dementsprechend Grafikdesign, was mir hilft, eigene Arbeiten zu kreieren. Ich werde in Zukunft auf jeden Fall in diesem Bereich bleiben.

In Rheinbach war ich Teil eines Workshops, in dem Glas-Objekte in 3D entworfen wurden. Dazu benutzte ich moderne Grafikprogramme, die neu für mich waren. Die Endresultate waren wirklich interessant.

Ein großer Vorteil des Interface-Projektes ist, dass ich meine Englischkenntnisse anwenden und verbessern konnte. Darüber hinaus erhielt ich die Chance, mich mit internationalen Schülern aus dem Bereich GrafikDesign auszutauschen, was großartig war.

Was mir am besten gefiel, war die Arbeit mit Grafikprogrammen, die es an unserer Schule nicht gibt. Ich konnte zudem meine Fremdsprachenkenntnisse vertiefen. Darüber hinaus konnte ich feststellen, dass Englisch zwar wichtig ist, es neben der Sprache jedoch noch andere Wege gibt, sich zu verständigen. Ich bin auch sehr dankbar, in einem internationalen Team gearbeitet zu haben.



My favourite artistic activities are related to graphics. I admire and explore all kinds of posters, animations and photography and film masterpieces. My school specialization, which is Graphic Design, supports my interests, and gives me skills that help me to create my own works. I'm definitely going to continue my education in this field.

In Rheinbach, I worked on creating 3D models made of all kinds of glass. I used some advanced designing program, that were new for me and final effects were really interesting.

One of the biggest advantages of Interface Programme was that I could try out and improve my English skills. I also got a chance to confront my visions of art and ideas with the Art students from other countries, which was a great lesson.

What I liked the most was that I could use graphic programs that are not available in my school. I could improve my language skills and I learnt that knowing English is important but there are also other ways to exchange thoughts than just talking about them. I'm also grateful that I could work in an international team.

LILIA MAURONER [18]

Liceo Artistico Scuola del Libro, Urbino

Hallo, mein Name ist Lilia und ich bin 18 Jahre alt und studiere am Liceo Artistico „Scuola del Libro“ in Urbino. Mein Spezialgebiet ist Werbegrafik, Kunstbuch-Design und Restaurierung. Der Grund für meine Wahl war meine Liebe zu Büchern und der Idee, Kultur am Leben zu erhalten. Eines meiner Hobbies ist Lesen, ich mache keinen Sport, bin jedoch bei den Pfadfindern seit ich acht bin.

Der Workshop, den ich in Rheinbach besuchte, befasste sich mit dem Lasern von Glas. Die Aufgabe bestand darin, ein Portrait von uns auf Glas zu lasern. Kurz gesagt, wir fotografierten uns gegenseitig, bearbeiteten die Ergebnisse mit Photoshop und gravierten schließlich das Portrait mit Hilfe einer Maschine auf eine Glasplatte. Photoshop besser kennen zu lernen (Pinsel, Masken und andere Funktionen), war dabei ein nützlicher Nebeneffekt.

Warum ich die Erasmus+ Erfahrung besonders schätze? Weil ich mit Leuten aus anderen Ländern in einer Gruppe zusammenarbeiten konnte. Es war wirklich spannend, mit so unterschiedlichen Leuten zu arbeiten. Ich hatte auch Gelegenheit, mich mit Dingen zu beschäftigen, die ich aus meiner Schule nicht kenne. Festzustellen, wie leicht man mit wenig Sprache kommunizieren und dabei noch eine Menge Spaß haben kann, war für mich das Beste an der Sache. Natürlich habe ich nicht immer alles und alle verstanden, aber am Ende war es ein gutes Gefühl, in einer fremden Sprache zu kommunizieren. Es war wirklich anregend.

Die für mich wertvollste Erfahrung war festzustellen, dass es nicht wirklich schwierig ist, mit Leuten aus anderen Ländern zusammenzuarbeiten. Heute fühle ich mich dabei viel wohler. Ich profitierte auf alle Fälle, da ich die einzige Italienerin in der Gruppe war. Aufgrund dieser Erfahrung würde ich jetzt gerne in einem anderen Land studieren, da ich mir davon große Vorteile für meine Zukunft verspreche.

Can you briefly present yourself?

Hi, my name is Lilia and I'm an 18-year-old student of the artistic high school Liceo Artistico "Scuola del Libro" in Urbino. My course is Editorial Graphics, Art Book Design and Book Restoration. The reason of my choice was my love for books, and the happiness that the idea of keeping culture alive gave me. One of my main hobbies is reading; I don't do any sports, but I've been a scout since I was eight.

What where you working on in Reinbach?

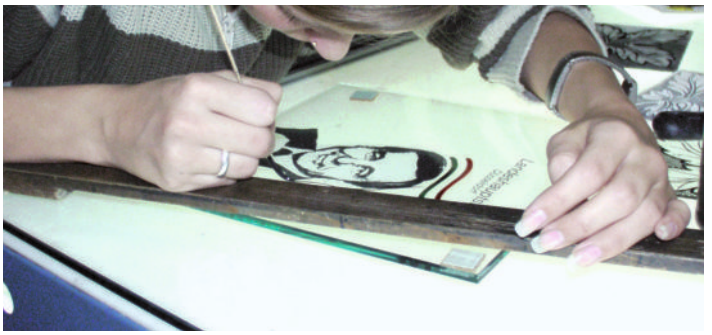
The workshop I attended at Glasfachshule in Reinbach was called "Glass and Lasering". Our task was to engrave a portrait on glass using the technique of lasering. So, in a few words, we took a picture of ourselves, we worked on it with Photoshop and at the end we made the engraving through a machine.
At the same time we acquired a lot of helpful Photoshop skills to use for portraits, for example, how to create and use brushes and how to modify faces using masks and other functions.

What where the benefits/challenges of working together in an international group?

The principal reason why I loved the Erasmus Plus experience, was that I could work together with other students in an international group. It was really interesting to deal with such different people.
I was given the opportunity to learn unusual things, all very different from the usual teachings that are the same for everyone in my school. But what I appreciated most was to realize how little we need words, and how funny and enjoyable it is to communicate with such a restricted lexicon. It goes without saying it was difficult to understand everything, but in the end I loved speaking another language and everything was really stimulating.

What is the most precious insight you gained?

The most precious insight I gained was that dealing with people of another country is not that difficult, actually. In fact, today I feel more comfortable when I need to do it. I think that everything probably went so well because I was the only Italian in my workshop.
Moreover, this experience gave me the desire to study in another European country, which may be crucial for my future.



Hallo, ich bin Sofia Uguccioni und ich bin 17 Jahre alt. Ich komme aus Italien und wohne zusammen mit meinen Eltern und meinem Buder in San Giovanni in Marignano. Ich gehe in Urbino zur Schule und besuche dort das Liceo Artistico Scuola del Libro. Ich spezialisiere mich auf BuchDesign und Restaurierung. Mein Traumberuf! Ausserdem schaue ich gerne Filme, höre Musik, zeichne und treffe mich mit Freunden. Mein größter, schwer erfüllbarer Traum ist es, um die Welt zu reisen.

In der Glasfachschule in Rheinbach wurden wir in vier Gruppen aufgeteilt. Ich war zusammen mit Amin, einem Kollegen aus Italien, und vier weiteren StudentInnen aus den anderen Ländern in einer Gruppe. Unser Aufgabenbereich lag im Bereich 3D-Design, wo wir Gläser und Flaschen aber auch abstrakte Objekte entwarfen.

Der größte Nutzen dieser international zusammengesetzten Gruppe war es, neue Leute und deren Eigenheiten kennen zu lernen und mit ihnen zu kooperieren. Die unterschiedlichen Sprachen waren die größte Herausforderung für mich, auch, mich an eine fremde Schule und das Essen zu gewöhnen.

Ich denke, dass ich mir jetzt der Tatsache bewusst bin, wie wichtig es ist, Aufgabenstellungen gemeinsam in einer fremden Sprache (Englisch) lösen zu können. Außerdem lernte ich ein neues Programm kennen.

Can you briefly present yourself?

Hello, I'm Sofia Uguccioni and I'm seventeen years old. I come from Italy and I live in San Giovanni in Marignano with my parents and my brother. I go to school in Urbino and I attend the Liceo Artistico Scuola del Libro. My course is Design and Book Restoration. I love it. I like watching films, listening to music, drawing and also walking and going out with my friends. I have a big dream! I'd like to travel around the world. I know, it's very difficult to realize.

What were you working on in Rheinbach?

At the Glasfachschule in Rheinbach, the teachers divided us in four groups. I was with Amin, he's an Italian student, and there were other four students of different countries with us. My group was 3D Design and we created a composition of glasses and bottles and also some abstract objects.

What were the benefits / challenges of working together in an international group?

One benefit of working together in an international group was the possibility to know new people and their habits. Another benefit was the opportunity to learn to work in a group. The challenges for me were the different languages, adapting to a new place and to the food.

What is the most precious insight you gained?

I think, I'm more aware now of the importance of being able to solve problems using a foreign language (English) and to use new graphic programs.

SOFIA UGUCCIONI [17]

Liceo Artistico Scuola del Libro, Urbino

Mein Name ist Timon Ibounigg, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Graz, Österreich. Im Moment besuche ich die HTBLVA Graz – Ortweinschule im Bereich Kunst und Design. Mein Ausbildungsschwerpunkt ist Film und Multimedia Art.

In Rheinbach arbeitete ich an einer Dokumentation über **Erasmus+** und die Austauschwoche. Ich entschloss mich für diesen Filmworkshop, weil das ja mein Ausbildungsschwerpunkt ist und ich mich sehr darauf freute, mit Studenten aus anderen Ländern aus dem Filmbereich zusammenzuarbeiten, und mein Wissen und meine Fertigkeiten einbringen zu können. Ich habe in dieser Woche in Deutschland eine Menge Neues gelernt, wie z.B. Drohnen zu steuern, Filmmaterial zu schneiden und mit After Effects zu arbeiten.

Die größte Herausforderung in unserer Gruppe war auf alle Fälle, die Sprachbarriere zu durchbrechen, da nicht alle von uns ausreichend gut Englisch sprachen.

Anderseits waren die kulturellen Unterschiede äußerst spannend und erheiternd, besonders was die kleinen Sprachunterschiede zwischen Österreichern und Deutschen betraf.

Den Unterschied zwischen „Kölsch“ und „Kölle“ kennenzulernen, war ein besonderes Highlight und ein Beispiel dafür, dass deutsches Deutsch in vielerlei Hinsicht anders ist. Einen Einblick in Adobe Premiere zu bekommen, war für mich der größte Zugewinn.

TIMON IBOUNIGG [18]

HTBLVA Graz-Ortweinschule, Austria

My name is Timon Ibounigg, I am 18 years old and live in Graz, Austria. I attend the HTBLVA Ortweinschule in Graz in the department of Arts and Design. My field of education is Film and MutliMedia Art.

When I was in Rheinbach, I worked on a documentary project about Erasmus+ and the exchange week in Rheinbach. I joined this workshop because it is my field of education and I was eager to work together with students from other countries and bring in my skills and expertise. I learned a lot during the time I spent in Germany, like how to fly drones, about film editing or After Effects.

What were the benefits / challenges of working together in an international group?

The biggest challenge in the groups was definitely the language barrier, because some of the group members couldn´t speak English that well. On the other hand, it was a lot of fun finding out about the cultural differences between us. Especially the small language barrier between Austrians and Germans.

Learning about the differences between „Kölsch“ and „Kölle“ was a special insight, I also learned how to talk the German way of German. The best thing I discovered was how to use Adobe Premiere.

VICTORIA PLANITZER [17]

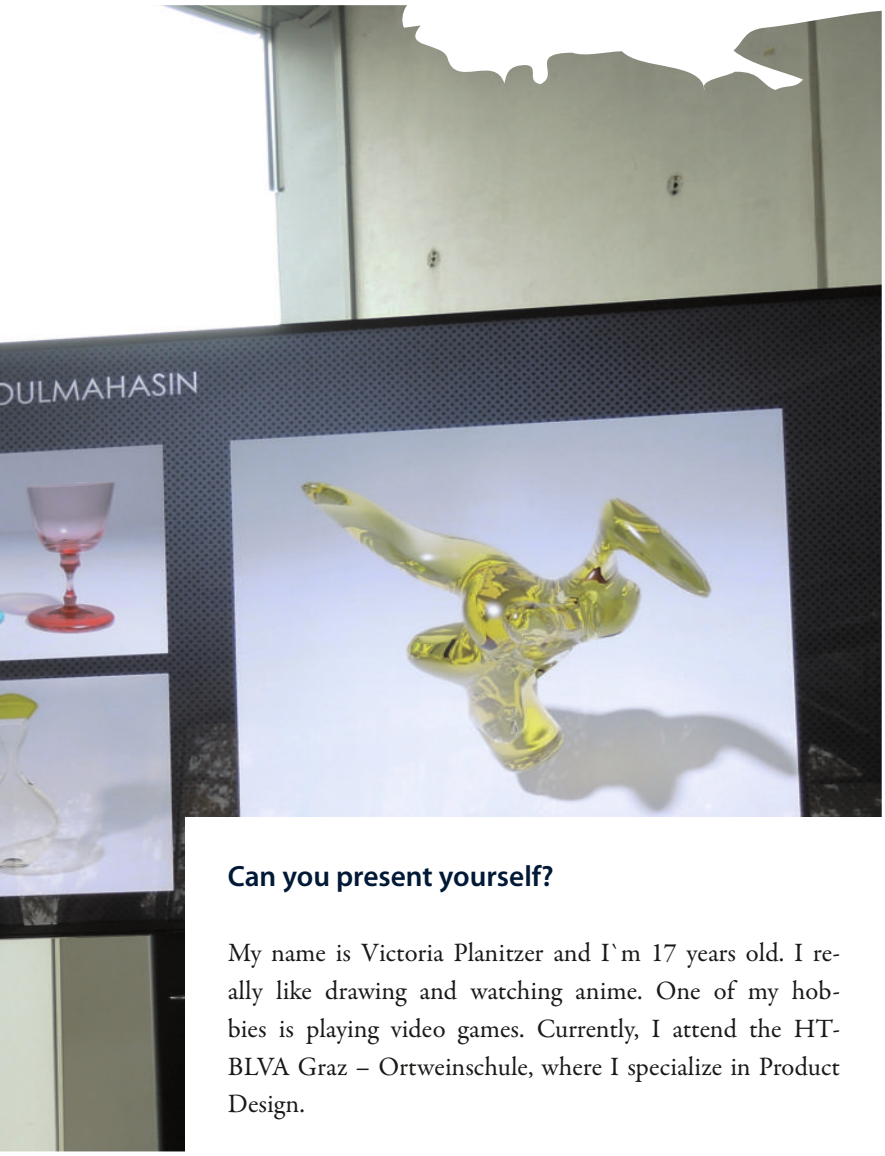
HTBLVA Graz-Ortweinschule, Austria

Mein Name ist Victoria Planitzer und ich bin 17 Jahre alt. Ich zeichne gerne und sehe mir am liebsten Anime an. Viel Zeit verbringe ich auch mit Videospielen. Im Moment besuche ich die HTBLVA Graz – Ortweinschule, wo ich mich im Fach Produktdesign Präsentation spezialisiere.

In Rheinbach war ich im 3D-Workshop zusammen mit einer Freundin aus meiner Klasse und einigen anderen Studenten aus den verschiedenen Ländern. Wir entwarfen Trinkgläser und auch einige freie Formen. Ich designte eine Schüssel mit Armen, die in unterschiedliche Richtungen aus der Form herauswachsen.

Kommunikation war nicht das Problem, alle sprachen ziemlich gut Englisch. Die Arbeit mit dem Programm 3D – Max war anfangs schwierig. Da wir alle aus anderen Ländern kamen, gab es eine Menge, über das wir uns unterhalten konnten. Ich lernte einiges über den Schulalltag in Portugal, Polen und Deutschland. Im Vergleich dazu ist meine Schule in gewissen Bereichen anders, aber es gibt auch sehr viele Gemeinsamkeiten.

Das Beste an der Woche in Rheinbach war, dass ich eine Menge neuer Freunde gewonnen habe, mit denen ich nach wie vor über Soziale Medien in Kontakt bin.



Can you present yourself?

My name is Victoria Planitzer and I`m 17 years old. I really like drawing and watching anime. One of my hobbies is playing video games. Currently, I attend the HTBLVA Graz – Ortweinschule, where I specialize in Product Design.

What were you working on in Rheinbach

In Rheinbach I was in the 3D workshop together with one of my classmates and some students from the other countries. We were working on different drinking glasses and free forms as well. I did a bowl with some sort of arms bent in different directions.

What were the benefits / challenges of working together in an international group?

There wasn`t any problem communicating with each other, all spoke pretty decent English. Using the program 3D -Max was difficult at the beginning. Since we were from different countries, there was a lot to talk about all sorts of things. I learnt a lot about school life in Portugal, Poland and Germany. Compared to that, my school is different in some ways, but there are also lots of similarities.

What is the most precious insight you gained?

The most precious thing about going to Rheinbach was that I have made lots of new friends that I am still in contact with via social media.

Die Lernaktivitäten in Czestochowa beinhalteten alle gestalterischen Kurse, die auch in unserer Schule unterrichtet werden. Die Schülerinnen und Schüler, die in kleinen internationalen Gruppen zusammengearbeitet haben, konnten traditionelle Workshops besuchen, wie z.B. Töpferei oder ein professionelles Fotoatelier. Die Teilnehmer lernten, wie man einen Stein auf einen Ring setzt sowie verschiedene Formverfahren unter Zuhilfenahme von Wachs. Im Wandmalerei-Workshop mussten die Schüler sich damit auseinandersetzen, verschiedene Interface-Konzepte mithilfe von grafischen Symbolen auf künstlerische Weise umzusetzen, sowie auf eine großformatige Fläche zu übertragen, die im Stadtzentrum aufgestellt wird.

Die gesamten Workshops und deren Ergebnisse wurden von den Teilnehmern dokumentiert. Am letzten Tag stellten sie ihre Resultate anhand multimedialer Präsentationen vor. Im Anschluss folgte ein Interview mit lokalen Medien.

Ausflüge zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Czestochowa, Ausstellungen in der städtischen Kunstgalerie, ein Ausflug nach Krakau - einst die Hauptstadt Polens – Besuche historischer Plätze und zeitgenössischer Ausstellungen im Nationalen Museum, all dies brachte das letzte Projekttreffen in Czestochowa zu einem gebührenden Abschluss.

Die Ausstellung der von den Schülern angefertigten Werke zusammen mit Filmmaterial und Poster der vergangenen Projekttreffen bildete den Projektabschluss und stellte gleichzeitig einen wichtigen Aspekt der weiteren Verbreitung der Projektergebnisse dar. Die nächste Präsentation dieser Art wird im Rahmen der von unserer Schule organisierten Konferenz der polnischen Gestalterschulen stattfinden, auf welcher ausgezeichnete Diplomarbeiten ausgestellt werden.

Educational activities in Częstochowa included all artistic courses taught in our school. Pupils working in small international groups could participate in traditional workshops, e.g., at a potter's wheel, or a professional photography atelier. Students could learn how to set a stone in a ring and study the technology of multi-element molding with the use of lost wax. During the mural workshop, the students had to face the problem of transferring various interface concepts into the language of the art, and through the graphic symbols onto a big-size format that will later exist in the city space.

All the workshops and their results were documented by their participants. On the last day the students presented the results of the internship in form of multi-medial presentations and were interviewed by the local media.
Trips to the most interesting places in Częstochowa, art exhibitions at the City Art Gallery, a trip to Cracow – one the capital of Poland – sightseeing historic places and contemporary exhibitions at the National Museum, all that constituted a great complement to the last meeting in Czestochowa.

The exhibition of the students' works complemented by films and posters from the previous project meetings concluded that phase of the project and constituted a great asset in the dissemination of the internship results. The next presentation in this form will take place during the Conference of the participants of Polish Artistic Schools accompanying the Biennial of the Awarded Diploma Works organized by our school.

INTERFACE LEARNING ACTIVITY CZĘSTOCHOWA, POLAND

SHIRA BRANDENBURG [17]

Berufskolleg, Rheinbach

Ich bin Shira, 18 Jahre alt und komme aus Rheinbach, Deutschland.

Nach unserer Entscheidung, die bei mir auf Keramik fiel, begaben wir uns in unsere Werkstätten.

Unsere erste Aufgabe war es, uns einen Hintergrund auszusuchen, in dem unterschiedliche Strukturen oder Bewegungen zu finden sind. Meine Gruppe und ich entschieden uns für eine polnische Landschaft von Bäumen, die etwas schief gewachsen sind, auch bekannt als „The Crooked Forest". Während wir die Landschaft auswählten, haben wir auch direkt schon darüber nachgedacht, wie unsere Skulptur im Endeffekt aussehen könnte und uns ans Scribbeln gewagt. Wir entschieden uns dafür, die „Bewegung" der Bäume nachzuahmen und somit war unsere Skulptur-Idee geboren. Als nächstes ging es in die Werkstatt, um dort die besagte Skulptur-Idee auf ein größeres Blatt Papier zu bringen und dieses als Schablone für die ersten Gipsplatten zu benutzen. Nachdem wir diese ausgesägt hatten, sollten wir die abstehenden Stückchen noch abschleifen und alles im Generellen überarbeiten, bevor wir uns auf eine Besichtigungstour durch Częstochowa aufgemacht und uns ein paar Museen und Mausoleen der Stadt angesehen haben.

Am zweiten Tag der Reise haben wir uns direkt morgens wieder an unsere Skulpturen gesetzt. Nachdem wir auch mit dem großflächigeren Abschleifen fertig waren, durften wir unsere GipsSkulptur zusammenkleben. Das Trocknen dauerte nur wenige Sekunden und so ging es für uns direkt weiter zum Photoshooting. Das Ziel des Photoshootings war es, die Skulpturen in einem guten Winkel zu erwischen, um sie später passend in die Landschaft einzusetzen, die wir am ersten Tag ausgewählt hatten. Als nächstes haben wir uns in einen kleinen Computerraum gesetzt, um mithilfe von Photoshop unsere Skulpturen auszuschneiden, in das Landschaftsbild einzusetzen und die Schatten zu gestalten. Am vierten Tag durften wir töpfern. Beim Töpfern ist sehr viel Feingefühl gefragt und man darf nicht zu schnell arbeiten, ansonsten wird der Topf (oder welche Tonfigur auch immer) brechen. Wir haben so gut wie alle einen kleinen Topf, eine Vase oder eine Figur getöpfert. Am Freitag durften wir unsere Werke noch „glasieren". Hier wird zunächst die Glasur über das noch nicht im Ofen gebrannte Objekt gezogen und erst danach wird es in den Ofen geschoben. Nachdem wir alle fertig mit dem Glasieren waren, wurden die Präsentationen vorgetragen und die Teilnahme-Urkunden verliehen.

Ich fand, dass ein großer Vorteil, in einer internationalen Gruppe zu arbeiten, war, dass viele Gedankengänge, die vielleicht auch kulturell beeinflusst wurden, zusammen gebracht wurden und somit kreative Einfälle und Ideen entstanden sind.

Töpfern ist nicht so leicht, wie es aussieht, und das Interface-Projekt hat mir gezeigt, dass man sich auch sehr gut verständigen kann, wenn man mal nicht unbedingt nur seine Muttersprache sprechen kann. Generell war die Atmosphäre sehr entspannt und alle waren sehr nett zueinander. Wenn ich die Möglichkeit bekommen würde, so eine Erfahrung noch einmal zu machen, würde ich definitiv nicht nein sagen.

SHIRA BRANDENBURG [17]

Berufskolleg, Rheinbach

Can you briefly present yourself?

I am Shira 18 years old from Rheinbach, Germany.

What were you working on in Czestochowa?

I chose ceramics. Our first task was to pick a background that has different structures or movements, my group and I went for a Polish landscape of trees that have grown a bit crooked, also known as „The Crooked Forest". In the meantime we also thought about how our sculpture might end up looking and began to scribble on it. We decided to imitate the „movement" of the trees and our sculpture idea was born. Next, we went to the workshop to put the sculpture idea onto a larger piece of paper to use it as a template for the first plaster boards. After sawing our plaster boards, we were supposed to sand down the protruding edges and rework everything in general. In the afternoon, we went on a sightseeing tour through Czestochowa and visited a few museums and mausoleums in the city. On the second day of the trip, we continued working on our sculptures.

After we finished the more extensive abrasion, we were allowed to glue our plaster sculpture together. The drying process only took a few seconds which allowed us to move on to the photo shooting. The goal of the photo shooting was to capture the sculptures in a good angle in order to integrate them

into the previously chosen landscape. After the photoshoot, we met in a small computer room to cut out our sculptures using Photoshop, put them into the landscape and create the shadows. The Krakow tour including some churches and a museum took place on the third day of the trip. On the fourth day we were allowed to do pottery, which is very sophisticated as you must not work too fast or else your pot, or whatever it is that you wanted to create, breaks too fast. We all created a small pot, a vase or little figures. On Friday we were allowed to glaze our works, a process which is done before you put the object concerned into the oven. Having completed the glazing work, we held our presentations and received our participation certificates.

What were the benefits / challenges of working together in an international group?

In my opinion, the biggest benefit to work in an international group was about thoughts we shared with each other which were maybe culture based and we mixed them up so it was great to see which ideas came up.

What is the most precious insight you gained?

To do pottery is not as easy as it looks and the Interface-Project showed me that you don't have to speak your mother tongue all the time to understand others or to be understood. Generally the atmosphere was very relaxed and everyone was very kind to each other; if I had the opportunity to do such an experience again, I would definitely not say no.

LEONARDO MILILOTTI [17]

Liceo Artistico Scuola del Libro, Urbino

Mein Name ist Leonardo, ich bin 18 Jahre alt und lebe in Urbino (geboren in Venedig). Ich studiere GrafikDesign am Kunstgymnasium Liceo Artistico „Scuola del Libro“ in Urbino.

Während meines Erasmus+Aufenthalts in Częstochowa nahm ich am GrafikWorkshop teil. Die Aufgabe in unserer Gruppe bestand darin, zu zeigen, woher wir kommen, indem wir typische grafische Elemente unseres Heimatlandes in unseren Arbeiten verwenden sollten – Italien in meinem Fall.

In einer internationalen Gruppe zu arbeiten war äußerst interessant. Am Anfang war es etwas schwierig. Es war nicht leicht, durchgehend Englisch zu sprechen. Aber nach einiger Zeit sah ich die positiven Seiten, da das die Gelegenheit war, mein Englisch zu verbessern.
Für mich war die wertvollste Erkenntnis in Polen, ein komplett anderes Schulsystem und Leute aus anderen Ländern (Polen, Österreich und Deutschland) kennenlernen zu können.

I'm Leonardo, I'm an eighteen years old student living in Urbino (but born in Venice). I'm studying Graphic Design at the artistic high school Liceo Artistico "Scuola del Libro" in Urbino.

During my Erasmus week in Czestochowa I attended the Graphic Design workshop. The task of our international group was to show where we are from by using some typical symbols of our country, in my case Italy. Then we had to take photos and edit them with Photoshop.

Working in an international group was extremely interesting. The only challenge was at the beginning. It was quite hard to speak English for a long time. After a while, this became a benefit; as a matter of fact, this was a perfect opportunity to improve my English.

In my opinion, the most precious insight I gained in Poland was the chance to experience a completely different school system and to meet people from three different countries (Poland, Germany and Austria).

MALENA JEITLER [17]

HTBLVA Graz – Ortweinschule, Austria

Mein Name ist Malena Jeitler, ich bin eine 17 Jahre alte Schülerin der HTBLVA Ortweinschule Graz in der Sparte Grafik- und Kommunikationsdesign. In- und außerhalb der Schulzeit beschäftige ich mich gerne mit verschiedenen künstlerischen Tätigkeiten wie Zeichnen, Malen, oder Fotografieren, weshalb ich besonders aufgeregt war, an diesem Austauschprogramm teilnehmen zu dürfen.

Obwohl viele interessante Workshops zur Auswahl standen (so wie Schmuckdesign oder Graffiti) habe ich mich für meine Lieblingsaktivität entschieden, die Zeichnen und Malen ist. Über eine Zeitspanne von drei Tagen hinweg hat jeder von uns ein großes Gemälde und mehrere kleinere Arbeiten fertiggestellt. Für das große Gemälde ist uns Roksana Modell gestanden, so wie Aleksandra für spätere Arbeiten. Nachdem ich das Gemälde fertiggestellt hatte, verbrachte ich den Rest der Zeit damit, in unserem bereitgestellten Skizzenbuch zu skizzieren. Im Allgemeinen hatte der Workshop eine sehr angenehmen Atmosphäre mit passender Hintergrundmusik und den Lehrern, die uns hilfreiches Feedback und Tipps zum Malen gegeben haben.
Natürlich ist der größte Vorteil eines internationalen Austauschprogrammes die Möglichkeit, viele verschiedene Kulturen und Lebensarten kennenzulernen, die deine eigene Einstellung verändern können. Eine der größten Herausforderungen war die Sprachbarriere, die wir jedoch nach ein paar Kennenlernstunden überbrücken konnten, und danach waren ohne Probleme Zusammenarbeit und Kommunikation möglich.

Durch die Zusammenarbeit mit so vielen verschiedenen Menschen habe ich realisiert, dass wir als Menschen, obwohl wir verschieden aufwachsen, im Grunde genommen doch sehr ähnlich sind, und viele wertvolle Erfahrungen durch Kooperation schöpfen können. Sobald man, sich neuen Erfahrungen gegenüber öffnet, beginnt man sein Leben auf eine neue Weise zu erleben.

Can you briefly present yourself?

My name is Malena Jeitler, I am a 17 year old student attending the HTBLVA Graz - Ortweinschule in the department Graphic Design. In and outside of school I like to dedicate my time to multiple artistic activities such as drawing, painting, designing and photography, which is one of the reasons I was very excited to be able to take part in this exchange program.

What were you working on in Czestochowa?

While there were many interesting workshops to choose from (like jewelry or spray painting), I decided to go with my favorite activity, which is painting and drawing. Over the span of three days, we each completed one big painting as well as many smaller works. For the big painting we had Roksana model for us, as well as Aleksandra for later works. After I finished my big painting, I spent the rest of the time working on sketches in the sketchbook provided for us. Overall the working space had a very nice atmosphere, with music playing in the background and the teachers giving helpful painting feedback and advice.

What were the benefits / challenges of working together in an international group?

Of course the greatest benefit of an exchange program is getting to experience many different cultures and ways of living, which can influence your own view of the world greatly. One of the main challenges was the language barrier, but after a few hours of getting to know each other, we were able to communicate and work together without any problem.

What is the most precious insight you gained?

Getting to work with so many different people made me realize that while everyone has a different upbringing, at core we are all similar and can learn a lot of things just by working together. Once you open up your mind to different experiences, you start to enjoy life in a completely different way.

DARIO SPADA

Liceo Artistico Scuola del Libro, Urbino

Ich heiße Dario Spada und bin Student am Liceo Artistico "Scuola del Libro" in Urbino. Dort lerne ich GrafikDesign.

In Czestochowa arbeitete ich in einer internationalen Gruppe. Die Aufgabe bestand darin, ein Wandbild zum Thema „Interface" zu gestalten.

Neue Bekanntschaften zu schließen und mehr über unterschiedliche Kulturen kennenzulernen, war auf alle Fälle der größte Gewinn. Alles war ganz entspannt, wir hatten kaum Probleme, untereinander effektiv zu kommunizieren.

Die schönste Erfahrung aus dieser Projektwoche ist für mich die gesteigerte Motivation, künstlerisch tätig zu sein. Zu sehen was andere aus der Aufgabenstellung machten, inspirierte mich. Außerdem beflügelte mich der Ausflug nach Czestochowa, in Zukunft wieder mehr mehr zu reisen.

My name is Dario Spada, and I'm a student from the art school "Scuola del Libro", in Urbino, Italy. There I'm studying Graphic Design.

In Czestochowa I was in an international group. The task was to create a project of a mural about the Interface project.

The major benefit were for sure the new acquaintances I made, and also the opportunity to know more of different cultures. There weren't any real challenges, I think we all managed to overcome language barriers and engage in meaningful conversations pretty easily.

I think the most useful thing I got from this experience is a new and stronger motivation to make art. Seeing the work of others, so different from mine, really inspired me. Moreover, I think I rediscovered the interest and the will to travel I thought I had lost.

CHRISTINA REIF [18]

HTBLVA Graz – Ortweinschule, Austria

Mein Name ist Christina Reif, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Österreich. Ich gehe in den Grafik und Kommunikationsdesign Zweig der HTBLVA Graz - Ortweinschule.

Zu Beginn mussten wir uns für einen der angebotenen Workshops in der Schule in Częstochowa entscheiden. Diese waren Wandmalerei, Schmuck, Malerei, Grafikdesign und Keramik. Ich habe mich für den Schmuck Workshop entschieden, da ich sehr interessiert an der Herstellung von Schmuck bin.
In meiner Gruppe haben wir Ringe aus Kupfer und aus Silber und ein paar Anhänger gemacht, was mir sehr gefallen hat.

Ich denke, dass die Herausforderung am Anfang am ehesten noch darin bestand, dass wir uns an das Kommunizieren auf Englisch gewöhnen mussten. Manchmal gab es ein paar Probleme bei Schülern, doch man konnte sich mit der Zeit immer besser austauschen und wir haben uns alle sehr gut verstanden. Ein großer Vorteil ist es natürlich, neue Leute kennenzulernen und etwas über ein Thema zu lernen, das einen interessiert.

Das ist das erste Mal, dass ich in Polen war und mir hat es gut gefallen. Ich bin sehr interessiert an der Kultur und anderen Ländern. Das Zusammenarbeiten mit anderen an Kunst interessierten Leuten hat mir auch sehr gefallen. Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit hatte, an diesem Interface Projekt teilzunehmen.

My name is Christina Reif, I'm 18 years old and come from Austria. I attend the HTBLVA Ortweinschule in Graz at the moment in the department Graphic and Communication design.

We had to choose between the different workshops they have in their school. These workshops were Mural, Jewelry, Painting, Graphic Design and Ceramics. I chose the jewelry workshop because I'm very interested in the process of how (for example) a ring is made. My group worked on rings made out of copper and silver with an amber stone on it and a few pendants, which was fun.

What were the benefits/challenges of working together in an international group?

I think at first the challenge was that we had to get used to communicate with our colleagues. There was some kind of language barrier with some of the students, but we got used to it and with time we could understand each other very well. The benefit of working together in an international group is of course to make new friends and also learn something about a topic I'm interested in. It's important to make new connections.

What is the most precious insight you gained?
I've never been to Poland so it was very cool to see how it is there. I really like learning about other cultures and countries in general. Working together with people who are also interested in art also is very exciting. So I`m glad that I had the opportunity to take part in this Interface project.

CHRISTINA KREBS [19]

Berufskolleg, Rheinbach

Mein Name ist Christina Krebs, ich bin 19 Jahre alt und gehe seit 2017 auf die Glasfachschule in Rheinbach. Dort mache ich die schulische Ausbildung zur gestaltungstechnischen Assistentin mit dem Schwerpunkt Medien und Kommunikation. Zu meinen Hobbies gehören tanzen, selber Musik machen und natürlich viel mit meinen Freunden unternehmen.

Im Keramik-Workshop bekamen wir die Aufgabenstellung, uns eine schöne Landschaft auszusuchen und wir durften aus Ton eine Skulptur anfertigen. Am Ende sollte diese Skulptur mit Photoshop auf die Landschaft gebracht werden. Wir haben damit begonnen, verschiedene Skulpturen auf Papier zu entwerfen. In Kleingruppen, jeweils mit einem polnischen Schüler, quasi dem Profi der Gruppe, haben wir angefangen die Skulpturen auf Tonplatten zu zeichnen. Diese wurden dann „ausgesägt“ und mit Feilen und Sandpapier perfektioniert. Kaum zu glauben aber diese schweren Elemente haben tatsächlich aneinander gehalten. Dann wurden die Skulpturen mit Photoshop in die Landschaft eingefügt, was ziemlich lustig war, denn die polnischen Schüler hatten keine Ahnung von Photoshop, und wir keine Ahnung von Keramikherstellung hatten. Nach dem das erledigt war, hatten wir Mittwoch und Freitag Zeit, um mit einer anderen Art von Ton zu arbeiten. Alle wollten unbedingt töpfern. Uns wurde erstmal gezeigt wie das Funktioniert und dann durften wir es selber mal probieren. Wie sich herausgestellt hat, ist töpfern nicht so leicht wie es aussieht, jedoch konnte jeder am Ende mindestens ein schönes Werk präsentieren. Wie hatten tatsächlich noch etwas Zeit übrig und die Lehrerin hat uns gezeigt wie man Sachen aus Ton mit der Hand anfertigt. Das hat auch ziemlich viel Spaß gemacht und alle sagten am Ende, dass es unheimlich entspannend ist.

Vorteile in der internationalen Konstellation zu arbeiten waren auf jeden Fall zum einen die englische Sprache, die fast durchgehend gesprochen wurde. Dann haben wir uns gegenseitig viel über unsere Kulturen und die Unterschiede unterhalten, was auch ziemlich interessant war. Nachteile gab es nicht wirklich.

My name is Christina Krebs. I am currently 19 years old. Since 2017 I am visiting the Glasfachschule Rheinbach, a vocational college where I am being trained as a Technical Design Assistant (GTA), with focus on media and communication. Among my hobbies are dancing, making music and of course hanging out with friends.

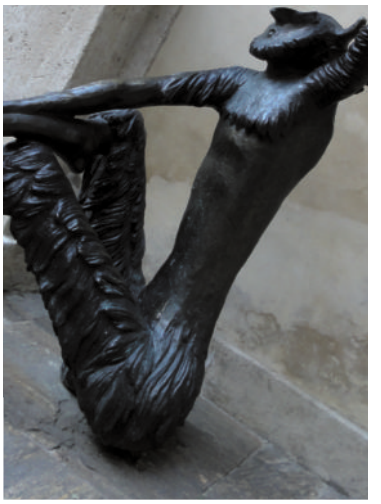
In the ceramics workshop the first task included looking at beautiful landscaped and using that inspiration modeling sculptures from clay. In the end we were supposed to put our sculptures in front of the landscapes using Photoshop. We started by drawing rough scribbles on paper and after that on clay plates. We sawed those in shape and sand papered them afterwards. We were working in small groups with one polish student there to help us. It is hard to believe, but using super glue the clay pieces actually stuck together! Then the sculptures were edited onto the landscapes using Photoshop which was funny because we had no idea how to work with clay and the polish students did not know how to use Photoshop. Upon completion of this task we had Wednesday and Friday to experiment with other types of materials. Everybody wanted to stay in the ceramics workshop. First we were shown how it works, and then we tried it ourselves. It turned out working with ceramics was not as easy as it seemed. Still, we all were able to end up with at least one nice sculpture. We actually had some time left, so our teacher showed us how to model things by hand. This was a lot of fun and all the other students agreed that it was a good experience.

What were the benefits / challenges of working together in an international group?

Working in this international constellation had many advantages, like practicing and improving our English skills but also getting to know new cultures and talking about cultural differences with people from other countries. There were no drawbacks!

The one experience I personally took away from this project is that we in Germany live in pretty nice conditions and that Poland is unbelievable cheap.

KEB



IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

HTBLVA Graz – Ortweinschule
Körösisstraße 157
8010 Graz

Tel.: +43 (0)5 0248 019
E-Mail: dion@ortweinschule.at

Schulkennzahl: 601447

Projektleitung:

Max Mayrhofer (HTBLVA Graz – Ortweinschule)

Redaktion/Lektorat: Stella Portante (Liceo Artistico „Scuola del Libro" di Urbino)
Agnieszka Tyrman (Zespol Szkol Plastyccnych im. Jacka Malczewskiego, Czestochowa)
Benedikt Weese (Staatliche Glasfachschule Rheinbach)

Fotos: Projekt **INTERFACE**

Gestaltung / Layout: Anna Weinreich (Staatliche Glasfachschule Rheinbach)

Auflage: 200 Exemplare

Stand: Juli 2019

AGREEMENT NUMBER - 2017-1-AT01-KA219-034997
http://erasmus.ortweinschule.at/